

ZAHLEN DES JAHRES. Tagblatt Medien Geschäftsbericht 2009 183 774 · 230 455 · 145 579 · 143 616 · 1 963 · 576
071 · 39 530 · 591 910 · 51 857 · 176 237 · 879 · 15 879 · 74 572 · 78 948
160 209 · 12 935 219 · 14 367 541 · 1 925 913 · 1 816 846 · 1 644 317 · 172 529 · 22 299 438 · 23 167 781 · 1 925 913 · 48 885 · 574 994 · 23 597 · 4 454 956
450 093 · 98 060 · 173 731 · 176 237 · 2 506 · 18 639 · 18 265 · 375 · 100 856 800 · 96 324 900 · 4 531 900 · 4 316 940 · 1 602 360 · 2 714 580 · 3 016 826 · 3 133
265 · 375 · 183 774 · 96 324 900 · 4 531 900 · 600 46 913 · 162 634 · 8 449 274 · 4 565 607 · 4 554 063 · 11 544 · 9 431 · 3 328 · 6 104 · 42 378 · 60 435
6 104 · 42 378 · 60 435 · 183 774 · 173 731 · 157 587 · 343 219 · 186 219 · 666 260 · 324 550 · 341 710 · 1 280 000 · 1 925 913 · 173 731 · 194 479 · 18 265 · 194
00 · 810 000 · 164 856 800 · 159 324 900 · 5 531 900 · 6600 · 8 449 274 · 8 107 622 · 341 651 · 20 288 · 18 709 · 1 579 · 1 839 183 · 1 190 547 · 648 636 · 16 558
8 107 622 · 341 651 · 62 143 · 15 879 · 46 265 · 2 165 696 · 2 177 162 · 11 466 · 4 617 · 146 400 · 173 731 · 8 449 274 · 2 459 · 408 684 · 681 218 · 48 885 · 62 143
609 109 · 8 449 274 · 14 775 210 · 16 168 328 · 1 393 118 · 23 597 · 173 731 · 18 639 · 784 · 4 454 956 · 1 810 484 · 2 644 472 · 12 456 552 · 12 525 039
557 · 667 332 · 92 338 · 574 994 · 48 885 · 8 449 274 · 194 479 · 165 444 · 29 036 · 352 034 · 450 093 · 98 060 · 173 731 · 176 237 · 2 506 · 18 639 · 18 265
85 · 48 885 · 194 479 · 165 444 · 29 036 · 352 034 · 450 093 · 98 060 · 173 731 · 176 237 · 48 885 · 18 639 · 18 265 · 375 · 100 856 792 · 173 731 · 164 856 8 479 8
328 · 1 393 118 · 7550 · 8700 · 408 684 · 681 218 · 272 534 · 62 143 · 15 879 · 46 265 · 2 165 696 · 2 177 162 · 1 925 913 · 4 617 · 146 400 · 141 783 · 8 274
408 684 · 681 218 · 666 260 · 454 956 · 1 810 484 · 2 644 472 · 12 456 552 · 12 525 039 · 68 487 · 175 455 · 151 857 · 23 597 · 908 684 · 6 104 · 681 218 · 227 466
42 378 · 11 549 · 30 829 · 4 991 294 · 5 064 792 · 73 498 · 1 925 913 · 765 704 · 1 160 209 · 12 935 219 · 14 367 541 · 450 093 · 186 219 · 666 260 · 324 550 · 172
6 557 · 667 332 · 92 338 · 574 994 · 48 885 · 162 634 · 194 479 · 165 444 · 29 036 · 352 034 · 450 093 · 98 060 · 173 731 · 176 237 · 574 994 · 18 639
4 479 · 165 444 · 29 036 · 352 034 · 450 093 · 98 060 · 173 731 · 176 237 · 2 506 · 18 639 · 18 265 · 375 · 183 774 · 96 324 900 · 4 531 900 · 600 46 913 · 162 634

Inhalt

JAHRESBERICHT

- 4 Vorwort
 - 6 Jahresrückblick
 - 13 Berichte aus den Geschäftsbereichen
 - 23 Zahlen des Jahres
-

FINANZBERICHT

- 43 Finanzielle Berichterstattung Tagblatt Medien
 - 63 Finanzielle Berichterstattung St. Galler Tagblatt AG
 - 73 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns
-

ANHANG

- 76 Corporate Governance
- 80 Organe und Geschäftsleitung
- 82 Adressen der Unternehmen der Tagblatt Medien

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2009 hat uns gefordert wie noch kaum eines zuvor. Monat für Monat mussten wir unerfreuliche Entwicklungen im Umsatz zur Kenntnis nehmen. Unsere bereits bisher sehr schlanke Organisation musste den Gürtel enger schnallen. Wir mussten Stellenpläne optimieren, Leistungen abbauen und versuchen noch günstiger einzukaufen. Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass ich Ende 2010 von einer besseren Entwicklung berichten können. Es ist durchaus möglich, dass wir mit 2009 ein durchschnittliches Jahr hinter uns haben – schlechter als das Vorige, aber besser als das Nächste.

Immerhin ist es uns gelungen, den Schaden in Grenzen zu halten und allen Widerwärtigkeiten zum Trotz ein schwarzes Ergebnis zu schreiben. Dies im Gegensatz zu anderen Medienhäusern, welche tiefrote Zahlen präsentieren müssen. Das Geschäftsjahr 2009 schliesst mit einem operativen Gruppengewinn (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern) von 3,8 Mio. CHF um 4,5 Mio. CHF oder 54% schlechter ab als das Vorjahr. Der operative Cashflow ist um 40% auf 12,6 Mio. CHF gesunken. Der Eigenfinanzierungsgrad der Gruppe (ohne Minderheitsanteile) konnte auf sehr hohen 75% gehalten werden. Dies lässt für die Zukunft alle Optionen offen, löst aber nicht die Zukunft, denn wir wollen nicht von der Substanz leben. Die schlichtweg unbefriedigende Entwicklung der Ertragssituation ist in erster Linie auf den neuerlich massiven Rückgang im Inserategeschäft zurückzuführen: Die Anzeigenerlöse sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um 9,0 Mio. CHF oder 18% eingebrochen.

Vor einem Jahr habe ich berichtet, strategischer Höhepunkt für die Tagblatt Medien im Berichtsjahr 2008 sei die Erteilung einer Fernsehkonzession mit Gebührensplitting für unser TVO gewesen. In der Zwischenzeit hat das Bundesverwaltungsgericht über den dagegen erhobenen Rekurs der real nicht existierenden, rein virtuellen Tele Sántis AG («in Gründung») entschieden. Das Bundesverwaltungsgericht hat, wie zuvor schon das Bakom im Rahmen der Konzessionserteilung, entschieden, dass das Gesuch unseres TVO ohne Wenn und Aber inhaltlich besser zu bewerten ist als jenes von Tele Sántis. Nun haben leider die Medienkonsumenten und regionalen Behörden, welche sich – wofür ihnen herzlich gedankt sei – alle unterstützend für TVO eingesetzt haben, offensichtlich nicht Anspruch auf das klar Bessere. Sie müssen sich aus überholten dogmatischen Überlegungen möglicherweise mit dem Schlechteren abfinden. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Sache ans Bakom zurückgewiesen zur Prüfung, ob TVO resp. den Tagblatt Medien im relevanten Markt eine marktbeherrschende Stellung zukommt und wenn ja, ob diese Stellung allenfalls missbraucht wird.

Von Missbrauch kann fraglos keine Rede sein. Womit die Konzession ohne teure Abklärungen durch die WEKO bereits an TVO zu erteilen sein wird. Ich will an dieser Stelle nicht darüber philosophieren, worin denn ein solcher Missbrauch überhaupt liegen soll. Eines aber ist klar: Der Strukturwandel in der Medienwelt schreitet spürbar rascher voran als das Konzessionsverfahren für TVO. Durch die Digitalisierung der Medien treten ständig neue Angebote auf. Die Grenze zwischen den Mediengattungen löst sich auf und der Markt globalisiert sich zunehmend. Durch interaktive Angebote und infolge tiefer Distributionskosten erleben wir eine Demokratisierung des Medienbetriebs. Jeder kann heute seine Botschaften weltweit verbreiten. Ausserdem sind Parteien, Behörden und zivile Organisationen mit ihren eigenen Inhalten im Internet präsent. Noch nie waren so viele Informationen so einfach zugänglich.



Dr. Adrian Rüesch

Durch die Digitalisierung der Medien treten ständig neue Angebote auf. Die Grenze zwischen den Mediengattungen löst sich auf und der Markt globalisiert sich zunehmend.

Angesichts dieser Entwicklungen präsentieren sich die medienpolitischen Auseinandersetzungen rund um die Konzessionsvergabe als ziemlich anachronistisch. Die Sorge um eine allenfalls fehlende Meinungsvielfalt entspricht nicht der täglichen Erfahrung der Bürger, die eine enorme Vervielfältigung des Medienangebots erleben.

Vor allem aber wird mit dem, von den technischen Gegebenheiten längst überrollten Dogma der Angebots- und Meinungsvielfalt übersehen, dass zu enge gesetzliche Schranken Medienunternehmen schliesslich wirtschaftlich gefährden. Diese müssen heute eine multimediale Strategie fahren, wenn sie auch morgen noch am Markt präsent sein wollen. Die Vermittlung von hochwertiger Information auf allen technisch zur Verfügung stehenden Kanälen, vernetzt und im Verbund, muss heute und erst recht morgen das Geschäftsmodell eines Medienunternehmens sein. Wenn aus wirtschaftlichen Gründen die Angebote alle eingegangen sind, haben wir unbeschränkte Meinungsvielfalt. Das Dogma ist in reiner Lehre verwirklicht. Nur nützt dies dann niemandem, weil kein Forum zum Austausch dieser Meinungen mehr gegeben ist.

Schwarze Zahlen sind der beste Garant für die Pressefreiheit. Karl Lüönd hat es im «NZZ Folio» 10/2009 treffend auf den Punkt gebracht:

«Glaubwürdigkeit ist die Leitwährung der freien Publizistik. Voraussetzung für Glaubwürdigkeit ist Unabhängigkeit. Diese setzt geordnete materielle Verhältnisse voraus.»

Ich schliesse meine persönlichen Gedanken zum Geschäftsjahr 2009 der Tagblatt Medien mit einem aufrichtigen Dank im Namen des ganzen Verwaltungsrates an unsere Aktionärinnen und Aktionäre für ihr Vertrauen, an unsere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr grosses Engagement, an unsere Geschäftsleitung für ihren engagierten und umsichtigen Einsatz in einer äusserst schwierigen Zeit und an unsere Kunden für ihre Treue zu unseren Produkten und Dienstleistungen.

Dr. Adrian Rüesch
Präsident des Verwaltungsrates

Jahresrückblick 2009

Wir leben in einer Zeit der Rekorde und Superlative. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht positive oder negative Ereignisse mit geschichtlichen Entwicklungen oder Aufzeichnungen verglichen und als Rekorde eingestuft und kommentiert werden. Handelt es sich um positive Nachrichten (Good News!), können uns diese beflügeln, handelt es sich um negative Schlagzeilen, fühlen wir uns schon bald einmal schlecht und leiden unter aufkommenden Zukunftsängsten.

Gleichzeitig steigt der Druck zu reagieren, sofort die richtigen Massnahmen zu ergreifen, um (vermeintliche) Fehlentwicklungen ins Lot zu bringen. Dieser Aktivismus zehrt zunehmend an unserer Lebensqualität. Besinnung auf das Wesentliche, Einordnen der Geschehnisse in die langen Zeitreihen und Entschleunigen heisst deshalb die Devise. Ausrichten unserer Tätigkeiten auf die Megatrends und Abstand nehmen von kurzfristigen Modeerscheinungen. Doch was ist richtig, was falsch?

WIRTSCHAFTSAUGUREN SIND GEFRAGT

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise, verbunden mit massiven Ertragseinbussen in fast allen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbereichen stellt uns genau vor solche Fragen. Welche Rückgänge sind konjunkturell bedingt und welche strukturell? Welche Kosteneinsparungen helfen uns kurzfristig zu überleben, ohne unsere langfristige Existenz in Frage zu stellen, und welche Investitionen in die Zukunft stellen die Nachhaltigkeit unserer Kernkompetenzen sicher?

WOHIN STEuern DIE JUNGEN

Existenziell für uns ist die Frage, ob sich die junge Generation wirklich definitiv von der Tageszeitung verabschieden und das Glück im Internet, in Mobilephones und in Pendlerzeitungen finden wird. Tatsache ist, dass auch im zu Ende gehenden Jahr immer noch knapp 30% unserer Leser jünger als 35 Jahre waren. Tatsache ist auch, dass unsere Inhalte seit über 12 Jahren im Netz frei zugänglich sind. Die Abonnentenzahlen sind zugegebenermassen seit 10 Jahren rückläufig, die Leserzahlen aber praktisch konstant. Und nicht zuletzt scheint in unserer zunehmend anonymen, elektronischen und virtuellen Welt eine Rückkehr der Gesellschaft zum Realen, Einfachen und Sinnlichen erkennbar.

REDAKTION RÜCKT ZUSAMMEN

So erstaunt es nicht, dass wir trotz aller notwendigen Sparbemühungen beim Tagblatt besondere Vorsicht walten liessen. In unseren Leserbefragungen wurde einmal mehr bestätigt, dass die regionale und lokale Berichterstattung über alle Themenbereiche unser wichtigstes Alleinstellungsmerkmal ist. Als ehemaliger Leiter der Stadtreaktion weiss dies unser neuer Chefredaktor Philipp Landmark besonders gut, und er ist entsprechend bemüht, die richtigen Schwerpunkte zu setzen. Trotzdem mussten im Zuge des Inseraterückgangs auch beim «Tagblatt» verschiedene Stellen gestrichen und einige schmerzliche Eingriffe vorgenommen werden. Viel zu reden gab vor allem die Umfangreduktion, die Straffung des Inhalts, die Zusammenlegung von Bündeln und die Bundreihenfolge. Wie jüngste Umfragen zeigen, wurden Mitte Jahr aber die richtigen Lösungen getroffen, und das Zusammenspiel in der neu formierten Redaktionsleitung, aber auch mit dem Verlag hat gut funktioniert. Stärker mit der Printredaktion vernetzt wurde auch die kleine, aber schlagkräftige Onlineredaktion. Sie sitzt mittlerweile vollständig im Newsroom und belebt nicht nur den Newsdesk, sondern bedient neben dem Tagblatt online auch die Nachrichtenbildschirme der Verkehrsbetriebe und den Teletext von TVO. Ebenfalls eine viel gelobte Neuerung war die Lancierung des E-Papers. Seit August für Nichtabonnenten kostenpflichtig, bietet die elektronische Ausgabe unserer Zeitung unseren Stammlesern einen echten Mehrwert.

VIELSEITIGE AKTIVITÄTEN IM DIENSTE UNSERER KUNDEN

Unser Unternehmen ist seit vielen Jahren einem konstanten Wandel unterworfen. Das stellten wir auch immer wieder beim Betrachten der Tonbildschau im Druckzentrum fest. Nach mehrmaligen Anpassungsarbeiten der in die Jahre gekommenen Vorführung hat der Verlag nun in Zusammenarbeit mit TVO einen neuen Film produziert, der unter dem Titel «Making News» den crossmedialen Redaktions- und Produktionsalltag der Tagblatt Medien zeigt. Ein gut gelungenes Werk zur Präsentation unseres Unternehmens und unseres Kerngeschäftes. Ebenfalls zur Stärkung unserer Marke betreiben wir unser Tagblatt Medien Center und seit Jahresbeginn die CaféBar «news» mitten in der Stadt. Im ersten Betriebsjahr war diese leider noch kein finanzieller Erfolg, doch das Konzept, die Qualität und der Zuspruch des Publikums sind hoch erfreulich und lassen auf eine gute Zukunft hoffen. Das wohl wichtigste Verlagsgeschäft im zu Ende gehenden Jahr bildete die Neuverhandlung mit Publicitas zur Fortsetzung der Zusammenarbeit in der Inserateakquisition. Im Rahmen übergeordneter Interessen der NZZ-Mediengruppe wurde die ursprüngliche Idee eines gemeinsamen «Saleshouse» für alle Mediengattungen fallengelassen und einer Verlängerung des Regievertrages zu besseren Konditionen zugestimmt. Im Zentrum der Marktbearbeitung standen viele persönliche Kundenkontakte, aber auch unsere traditionellen Kundenanlässe. Neben abenteuerlichen Ballonfahrten, Einladungen in die begehrte Loge in der AFG-Arena, ans CSIO im Gründenmoos und zum Businessfrühstück im Druckzentrum bildete der Tagblatt-Event im Stadttheater mit der Welturaufführung des Musicals «Der Graf von Monte Christo» einmal mehr den Höhepunkt.

KONJUNKTURELLE RESISTENZ DES «ANZEIGERS»

Vom grossen Inserateinbruch relativ wenig beeinträchtigt zeigte sich in diesem Jahr der «anzeiger». Die Inserateerträge liegen zwar ein paar Prozentpunkte hinter dem Vorjahr zurück, jedoch gelang dank weiteren Einsparungen in der Produktion, in der Distribution und in der Redaktion eine erfreuliche Ergebnisverbesserung. Damit konnte unser langjähriger Chefredaktor Richard Clavadetscher Mitte Jahr die Verantwortung beruhigt an seine Stellvertreterin Daniela Huijser weitergeben und eine neue Aufgabe im Inland der «Tagblatt»-Redaktion übernehmen.

HARTER WETTBEWERB BEI DEN KUNDENZEITUNGEN

Für den Bereich Kundenzeitungen standen besonders heikle Geschäfte im Brennpunkt. «Touring» und «Hauseigentümer Zeitung» hatten ihre Verträge bereits vorsorglich gekündigt und Coop frühzeitig eine Neuverhandlung in Aussicht genommen. Seit Jahren geht keine Neuausschreibung mehr ohne substantielle Abgebote über die Bühne. Dank sehr guter Kenntnisse des Marktes, aber auch aufgrund langjähriger, enger Kundenbeziehungen konnten die Angriffe der Konkurrenz pariert und mit dem HEV und dem TCS neue Verträge unterzeichnet werden. Der Entscheid über den Druck der «Coop Zeitung» ab 2011 fällt erst im nächsten Jahr.

LICHT UND SCHATTEN BEI DER PRISMA

Im ebenfalls hart umkämpften Markt der Tageszustellung von Zeitungen und Drucksachen hat sich die Prisma erfreulich gut gehalten. Trotz Umsatzwachstum liessen enger werdende Margen und Verschiebungen in der Auftragsstruktur das Betriebsergebnis jedoch auf Vorjahresniveau verharren. Mit der Transportlogistik hat die Prisma ein neues

Geschäftsfeld aufgebaut. Dieses hat in der zweiten Jahreshälfte mit der Einstellung der Gratiszeitung «.ch» leider einen herben Rückschlag erlitten. Dabei wird das Ergebnis nicht nur durch den wegfallenden Auftrag, sondern auch durch den Konkurs der Trägergesellschaft und die Abschreibung unbezahlter Rechnungen belastet. Lichtblick ist auf der andern Seite die Verteilung des «Blick am Abend» und die im Rahmen des Zuvo-Verkaufes an die Post zurückgewonnenen Frühtransporte.

ETABLIERTE PARADETITEL GERATEN UNTER DRUCK

Auch der Zeitschriftenverlag konnte sich dem durch die Wirtschaftskrise verursachten Inseraterückgang nicht entziehen. Obwohl der Einzelhandel deutlich weniger leidet als die Industrie, musste unser Paradepony «Textil-Revue» empfindliche Ertragsverluste hinnehmen. Da half auch nicht, dass wir einen Teil des deutschen Marktes nun selber bearbeiten. Noch stärker betroffen wurde «viscom print&communication», dessen grosse Inserenten fast allesamt rote Zahlen schreiben und dessen Stellenanzeigen im Zuge der Kostenreduktionsprogramme in der grafischen Industrie auf ein Minimum schrumpften. Aber selbstverständlich gab es auch Lichtblicke. Gut gelungen ist der Relaunch der «neuen schulpraxis» und hoch erfreulich das Inserateaufkommen im oft belächelten und nicht gerade im Trend der Zeit liegenden «Schweizer Soldaten».

BUNDESVERWALTUNGSGERICHT BREMST

Vor einem Jahr waren wir noch voller Euphorie über die mit grossen Anstrengungen erkämpfte Fernsehkonzession von TVO. Leider haben wir einmal mehr die Rechnung ohne den Wirt Günther Heuberger gemacht, der uns mit seinem Rekurs beim Bundesverwaltungsgericht die Suppe nochmals gründlich versalzte. Wegen der entgangenen Konzessions-

gebühren blieb deshalb der geplante Programmausbau und die dringend nötige technische Erneuerung auf der Strecke. Trotzdem feierten wir aber im August das 10-Jahres-Jubiläum unseres jüngsten Mediensprosses, der sich insgesamt wacker schlug und mit einer Reihe von Spezialsendungen zusätzlich glänzte. Nach dem rasanten Aufstieg im letzten Jahr musste FM1 unter Beweis stellen, dass die markant gestiegenen Hörerzahlen kein Zufallsprodukt waren. Mit knapp 180 000 Hörern und einem Platz unter den grössten Schweizer Privatradios gelang dies auch eindrücklich, und wäre der nationale Verkauf ebenso erfolgreich gewesen wie der regionale, könnten wir sogar von einem Spitzenergebnis sprechen. Trotz neuem Sender auf dem Hohen Kasten noch nicht erschlossen sind die St. Gallischen Bezirke Gaster und See. Der Sender Feusisberg zur Abdeckung dieses Gebietes ist aber bereits im Bau, und der Sender Niederurnen steht kurz vor der Bewilligung.

UNSERE ZWEI SEITEN DES ALPSTEINS

Die Geschäfte unserer Tochtergesellschaften in Herisau und Wattwil verliefen unterschiedlich. Das Appenzeller Medienhaus musste beim Inserateumsatz nur bescheidene Einbussen verkraften und kann das Zeitungsergebnis praktisch halten. Obwohl die Blocher-Biografie etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, trug sie doch einiges zum besseren Abschneiden des Buchverlages bei. Zudem wurden die Verlagsaktivitäten mit Marcel Steiners neuem Geschäftsfeld «Wanderbilder» sinnvoll ergänzt. In der voll ausgelasteten Druckerei wurde die alte Zweifarbenmaschine durch eine moderne Vierfarbenanlage mit Lackwerk ersetzt und damit der Erneuerungsprozess der Appenzeller Druckerei definitiv abgeschlossen. In Wattwil und Ebnat-Kappel spürten die Toggenburg Medien

sowohl bei den Zeitungen als auch in der Druckerei die Auswirkungen des konjunkturellen Rückganges. Ebenso erging es dem PR-Büro Toggenburg, das als Ergänzung unseres Leistungsangebotes ins Unternehmen integriert werden konnte. Das vierte Quartal verspricht aber insgesamt eine gewisse Erholung und damit doch noch eine sanfte Landung.

NEUFORMIERUNG DER DIENSTE IM RAHMEN DER NZZ-MEDIENGRUPPE

Neben der qualitätsbewussten, zeitgerechten und kostengünstigen Leistungserbringung der Dienste, ohne die wir unsere Geschäfte selbstverständlich nicht betreiben können, wurden die Bereiche Produktion, Personal, Finanzen und Informatik mit dem gruppenweiten Zentralisierungsprojekt «Avanti» konfrontiert. Unter Leitung externer Unternehmensberater wurden zahlreiche Analysen, Projekte und Prozesse in Gang gesetzt, was für viele Beteiligte eine enorme zusätzliche Belastung bedeutete. Die wichtigsten System-, Organisations- und Personalentscheide wurden inzwischen getroffen, und mit einer gewissen Genugtuung dürfen wir feststellen, dass die Tagblatt Medien dabei ebenfalls eine massgebende Rolle spielten. Die Finanzbuchhaltung der NZZ-Mediengruppe kommt in die Ostschweiz. Finanzen und Controlling sowie Informatik stehen neu unter der Leitung von Thomas Gugger und Peter Baer. Nun steht die Umsetzung all dieser Entscheide vor der Tür, und auch in den kommenden zwei Jahren werden unsere Dienste nochmals tüchtig herausgefordert.

PERSONELLES

Die Neustrukturierung der NZZ-Führung blieb verständlicherweise nicht ohne Auswirkung auf ihre Tochtergesellschaften. Hans-Peter Klausener vertritt seit dem 1. März 2009 die Medien der Ostschweiz in der Unternehmensleitung. Die Dienste, bestehend aus Finanzen&Controlling, Informatik, Personal, Produktion und Facility Management wurden stärker zentralisiert. Obwohl zum Teil auch in St. Gallen angesiedelt, werden sie neu von Zürich aus gesteuert. Dies bewog Max Kürsteiner nach fast 25 Jahren etwas vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Als langjähriger Personalchef und Präsident der Pensionskasse sowie später als Finanzchef und Leiter der Dienste hat er unser Unternehmen massgebend mitgeprägt. Für seine exzellente Arbeit, seine Loyalität und seine Kollegialität gebührt ihm an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank. Als Verantwortlicher für Finanzen & Controlling ersetzt ihn Thomas Gugger in der Geschäftsleitung.

Am 1. April 2009 löste Philipp Landmark Gottlieb F. Höpli als Chefredaktor des «Tagblatts» und Mitglied der Geschäftsleitung ab. Gottlieb F. Höpli's grosse Verdienste wurden anlässlich seiner Pensionierung in unserer Zeitung ausführlich gewürdigt. Als Kolumnist und Autor dürfen wir aber auch weiterhin auf seine Dienste zählen.

Ebenfalls im Rahmen der Umstrukturierung der NZZ-Führung hat der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Dr. Beat Lauber seinen Rücktritt eingereicht. Gewählt im Jahre 2002 vertrat er während 8 Jahren die Interessen des Hauptaktionärs und stand der Geschäftsleitung mit Rat und Tat zur Seite. Dafür danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Als sein Nachfolger vorgeschlagen wird Dr. Urs Schweizer, Mitglied der NZZ-Unternehmensleitung und verantwortlich für den Bereich Druck&Services.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER TAGBLATT MEDIEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich bei den Tochtergesellschaften verschiedene Veränderungen ergeben. Die classified AG wurde per 1.1.2009 mit der St. Galler Tagblatt AG fusioniert und die Radio Ri AG wurde per 1.4.2009 mit einer Absorptionsfusion in die Radio Ostschweiz AG integriert.

Mit einem Gewinn nach Steuern von 1,97 Mio. CHF liegt das konsolidierte Gruppenergebnis um 5,48 Mio. CHF unter dem Vorjahreswert. Die unerfreuliche Entwicklung ist in erster Linie auf das Inserategeschäft zurückzuführen. Trotz höheren Abonnementspreisen konnten die Umsatzeinbussen aus dem Auflagenrückgang nicht ganz kompensiert werden. Gegenüber Vorjahr liegen die Anzeigenerlöse um 18% oder 9,01 Mio. CHF zurück. Resistenter erwies sich das Geschäft der elektronischen Medien. Während die Umsätze aus dem nationalen Werbemarkt nicht den Erwartungen entsprachen, entwickelt sich das lokale Geschäft insgesamt positiv. Wegen des noch laufenden Rekursverfahrens fehlen hier allerdings die erwarteten Gelder aus dem Gebührensplitting. Im Zeitungsdruckgeschäft wirken sich zunehmend die geringeren Zeitungsumfänge und Auflagereduktionen aus. Trotz grosser Zurückhaltung im lokalen Markt konnte im Akzidenzdruck der Vorjahresumsatz knapp erreicht werden. Die Zunahme bei den übrigen Erträgen stammt aus den Umsätzen der CaféBAR «news» und der erfreulichen Entwicklung der Einnahmen bei der Prisma Medienservice AG.

Auf der Kostenseite wurden zahlreiche Massnahmen zur Kostenreduktion eingeleitet, um die rückläufigen Umsätze wenigstens teilweise auszugleichen. Der Rückgang der Direktkosten ist zu erklären mit deutlich tieferen Druckumsätzen, leicht tieferen Preisen für Papier und Farben sowie der geschmä-

lerten Inseratepartizipation der Kooperationspartner des «Tagblatts». Die neue Blattarchitektur und die kleineren Umfänge beim «St. Galler Tagblatt» haben sich ebenfalls positiv auf die Kosten ausgewirkt. Dank dem durch die Kostensenkungsmassnahmen bedingten Stellenabbau konnte der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Der Rückgang beim übrigen Betriebsaufwand spiegelt die Auswirkungen des weiter optimierten Kostenmanagements.

Die negative Umsatzentwicklung schlägt sich deutlich im erwirtschafteten Cashflow aus Betriebs-tätigkeit nieder. Mit 13,1 Mio. CHF liegt der Cashflow aus Betriebs-tätigkeit 40% unter dem Vorjahreswert. Knapp die Hälfte dieses Betrages wurde für Investitionen verwendet. Die wichtigsten Investitionen betrafen den Ersatz der Plattenbelichter in der Zeitungsproduktion, den Ersatz von Servern in der Informatik, den Ersatz einer Druckmaschine und den laufenden Unterhalt der Liegenschaften. Aus verbleibendem Free Cashflow von 7,0 Mio. CHF konnten nicht nur die Dividende von 4,0 Mio. CHF finanziert, sondern auch die flüssigen Mittel weiter verstärkt werden. Trotz den getätigten Investitionen im Betrag von 6,1 Mio. CHF hat das Anlagevermögen abschreibungsbedingt abgenommen. Mit dem hohen Eigenkapitalanteil von 78% sind die Tagblatt Medien weiterhin sehr solide finanziert. Im langfristigen Fremdkapital sind nur Rückstellungen enthalten. Die Bilanz weist somit kein verzinsliches Fremdkapital auf.

KENNZAHLEN DER ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Betrieblicher Gesamtertrag	132 195	141 412	-6,5%
Betriebsaufwand	128 357	133 130	-3,6%
in % vom Umsatz	97,1%	94,1%	
Betriebliches Ergebnis	3 837	8 282	-53,7%
in % vom Umsatz	2,9%	5,9%	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	13 146	21 252	-38,1%
in % vom Umsatz	9,9%	15,0%	
Gruppengewinn	1 974	7 452	-73,5%
in % vom Umsatz	1,5%	5,3%	
ROE Return on Equity	1,3%	5,6%	
ROI Return on Investment	2,3%	4,9%	

KENNZAHLEN DER BILANZ

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Umlaufvermögen	36 813	34 434	
Intensität des Umlaufvermögens	22,3%	20,3%	
Anlagevermögen	128 582	135 172	
Anlageintensität	77,7%	79,7%	
Fremdkapital (inkl. Minderheitsaktionäre)	41 652	43 466	
Fremdfinanzierungsgrad	25,2%	25,6%	
Eigenkapital	123 743	126 140	
Eigenfinanzierungsgrad	74,8%	74,4%	
PERSONALBESTÄNDE¹			
St. Galler Tagblatt AG	333	346	-3,8%
Appenzeller Medienhaus AG	61	63	-3,2%
Buchs Medien AG	19	21	-11,9%
classified AG ²	0	2	-100,0%
Neuer Anzeiger Sulgen AG	1	1	0,0%
onair werbung AG	13	13	2,2%
Prisma Medienservice AG	138	153	-9,8%
Radio Ostschweiz AG	25	19	29,5%
Radio Ri AG ²	0	5	-100,0%
Toggenburg Medien AG	38	35	9,9%
TVO AG	24	22	10,5%
Tagblatt Medien	652	680	-4,1%

¹ aufgerechnet auf Vollzeitstellen

² im 2009 fusionierte Gesellschaften

Tagblatt Medien

Berichte aus den Geschäftsbereichen

Stetigkeit im Wandel

Im Zuge der rückläufigen Werbeerträge war in allen Bereichen der Tagblatt Medien eine Anpassung an die neuen Verhältnisse notwendig. Eine weitere Optimierung der Kostenstruktur konnte nur dank umfassender organisatorischer Massnahmen erreicht werden. Die Umsetzung ist geglückt, und unsere Mediengruppe geht mit neuem Elan der Zukunft entgegen. Trotz allem Wandel bleibt unsere auf qualitatives und nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmenspolitik bestehen.

Als Teile des führenden Medienunternehmens der Ostschweiz informieren unsere Medien unabhängig die Leser, Zuschauer und Zuhörer in der Region. Die Vermittlung von qualitativ hochwertigen Informationen, der Austausch von Standpunkten und Argumenten während sieben Tagen in der Woche sind unser stetes Ziel.

REDAKTION «ST. GALLER TAGBLATT»

Die Redaktion des «St. Galler Tagblatts» hat 2009 zahlreiche Sparmassnahmen umgesetzt. Um den neuen wirtschaftlichen Realitäten gerecht zu werden, wurden rund zehn Vollzeitstellen abgebaut, wobei auch zwei Kündigungen ausgesprochen werden mussten. Darüber hinaus wurden die Aussenredaktionen in Amriswil und Frauenfeld der Thurgauer Ausgabe geschlossen. Künftig verzichtet die Redaktion auch auf Zweitagenturen wie die AP – was in letzter Konsequenz zum Verschwinden dieser Agentur in der Schweiz beitrug.

Das Jahr 2009 war auch ein Jahr des Wechsels: Nach 15 Jahren an der Spitze der «Tagblatt»-Redaktion trat Gottlieb F. Höpli in den Ruhestand. Ihm folgte im April der bisherige Leiter der Stadredaktion, Philipp Landmark, als neuer Chefredaktor nach.

Im Verlauf des Jahres wurde die Redaktions-Organisation angepasst und präzisiert. Der bisherige Inland-Chef Stefan Schmid wirkt seither als zweiter Blattmacher neben Bruno Scheible. Schmid folgte auf Eleonore Baumberger, die Ende Jahr in den Ruhestand trat. Analog zum Focus wurden auch die Ressorts Inland, Ausland, Wirtschaft und Schauspielplatz zu einem Gross-Ressort Nachrichten und Politik zusammengefasst, das nun von Urs Bader geleitet wird. Schliesslich hat der Stellvertretende Chefredaktor Silvan Lüchinger nach der Pensionierung von Ressortleiter Markus Löliger zusätzlich die Leitung des Ressorts Ostschweiz übernommen.

Zeitungsangebot



St. Galler Tagblatt
Stammausgabe



St. Galler Tagblatt
Rorschach



Tagblatt
Kanton Thurgau



Appenzeller
Zeitung

Kontinuierlich verbessert wurden die Arbeitsabläufe im Newsroom, in den im Sommer auch die von Sarah Gerteis geleitete Onlineredaktion einzog. Seither wird täglich präzise abgesprochen, welche Informationen in welcher Form in der Zeitung und im Internet verbreitet werden sollen. Als im Sommer auf internationaler Ebene wieder heftig über «Paid Content» debattiert wurde, hatte das «Tagblatt» bereits sein System der Differenzierung umgesetzt: Im frei zugänglichen Nachrichtenportal tagblatt.ch dominieren aktuelle nachrichtliche Stoffe; vertiefende Inhalte wie Hintergrundartikel, Interviews, Reportagen oder Kommentare bleiben den zahlenden Kunden vorbehalten. Diese können ihre Zeitung wie gewohnt in gedruckter Form oder neu auch als E-Paper des «Tagblatts» und seiner Regionalausgaben im Internet lesen.

VERLAG UND MARKETING

Das Jahr 2009 war von den v.a. konjunkturbedingten rückläufigen Inserateerträgen geprägt, welche rund zwei Drittel des «Tagblatt»-Umsatzes ausmachen. Mit einem Rückgang von rund 20% haben wir leicht besser abgeschnitten als der vergleichbare Branchen-Durchschnitt (-21,5%). Besonders hart wurde der Stellenmarkt getroffen, der rund 45% unter dem Vorjahreswert abschloss. Aufgrund niedrigerer Schaltfrequenzen wurde im kommerziellen Bereich trotz gleichbleibender Kundenanzahl der Vorjahreswert um rund 8% unterschritten. Die Produktverkaufseinnahmen, welche rund einen Drittel der Tagblatt-Einnahmen ausmachen, konnten trotz rückläufiger Auflage dank den Abopreiserhöhungen knapp gehalten werden. Die Leserzahl hat sich auf einem soliden Wert von knapp über 200 000 stabilisiert.

Der «anzeiger» hat sich sowohl im Leser- als auch im stark gebeutelten Werbemarkt verhältnismässig gut gehalten. Die Leserzahl konnte trotz gesteuerter tieferer Auflage praktisch gehalten werden. Der Inserateumsatz verfehlte das Vorjahresergebnis um lediglich 4%. Nebst guten Verkaufsleistungen profitierte der «anzeiger» im Produkt- und Vorjahresvergleich auch davon, dass der stark unter Druck geratene Stellenmarkt im «anzeiger» nicht stattfindet.

Die wichtigste Job-Online-Plattform unserer Region «ostjob.ch» darf trotz angespannter Wirtschaftslage auf ein gutes Jahr zurückblicken. Obwohl der Vorjahresumsatz knapp verfehlt wurde, konnte die Rentabilität dank effizientem Mitteleinsatz auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Auch die Zugriffswerte im Netz zeigten eine positive Nutzerentwicklung.

Die Tagblatt Medien CaféBar «news» darf qualitativ auf ein gutes Startjahr zurückblicken. Hohe Besucherzahlen und durchwegs positive Rückmeldungen von Kunden zeigen, dass wir sowohl gastronomisch als auch bezüglich Zeitungsnutzung auf einem guten Weg sind und wir mit dem Konzept eine einzigartige Nische besetzen.



Der Rheintaler



Toggenburger Tagblatt



Wiler Zeitung

ZEITSCHRIFTEN UND KUNDENZEITUNGEN

Unter den Zeitschriften im Eigenverlag litten vor allem Titel mit Stellenanzeigen wie «viscom» und «Textil-Revue» unter dem Einbruch am Inseratenmarkt. Ausnahme bildete einmal mehr die Zeitschrift «Schweizer Soldat», die gegen den allgemeinen Trend einen deutlichen Abonnement- und Anzeigenzuwachs verzeichnen konnte. Gelungen ist zudem die Neugestaltung der «neuen schulpraxis», die bereits im 80sten Jahrgang erscheint und sich hauptsächlich an Primarlehrerinnen und -lehrer richtet. Wie die Tagespresse verzeichnen auch die Fach- und Special Interest Titel einen leichten Rückgang der Abonnentenzahlen.

Im umkämpften Markt der Kundenzeitungen konnten mit dem HEV Schweiz und dem Touring Club Schweiz neue Verträge zur Herstellung ihrer Mitgliederpublikationen «Der Schweizerische Hauseigentümer» und «Touring» abgeschlossen werden. Beide Titel gehören zu den auflagenstärksten in der Schweiz und werden entsprechend umworben. Überkapazitäten im Zeitungsdruck lassen die Margen schwinden und führen zu einem harten Wettbewerb der Zeitungsdruckereien untereinander. Neben dem Preis zählen insbesondere für Verbände ausgewiesene Verlässlichkeit, hohe Qualität und ein breites Dienstleistungsangebot zu den Entscheidungskriterien bei der Auftragsvergabe.

ELEKTRONISCHE MEDIEN

Bei Tele Ostschweiz war das Geschäftsjahr geprägt von der juristischen Auseinandersetzung um die Erteilung der Konzession: Nachdem Tele Ostschweiz Ende Oktober 2008 die Konzession zugesprochen worden war, reichte der Mitbewerber «Tele Säntis» Rekurs ein; das Rekursverfahren dauerte rund ein Jahr und war verbunden mit einem mehrfachen, umfangreichen Schriftenwechsel. Anfang Dezember 2009 entschied das Bundesverwaltungsgericht überraschend, dass der Konzessionsentscheid an die Vorinstanz zurückzuweisen sei. Zwar habe das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) die Bewerbung von Tele Ostschweiz zu Recht als die deutlich bessere beurteilt, doch der Aspekt einer möglichen Gefährdung der Angebots- und Meinungsvielfalt sei nicht genügend geprüft worden. Das Bakom wird diese Überprüfung nun nachholen müssen, was bei erneuten Einsprachen bis ins Jahr 2012 dauern kann. In der Zwischenzeit wird Tele Ostschweiz sein Programm auf der Basis einer provisorischen Konzession produzieren.

Trotz dieser erneuten Verzögerung gestaltete das Team von TVO auch im Berichtsjahr ein informatives, qualitativ hochwertiges Regionalfernsehprogramm für die Ostschweiz. Vor allem mit den zahlreichen Sondersendungen (CSIO, OpenAir, Neujahrskonzert usw.) vermochte sich TVO zu profilieren.

Eigenverlag



viscom



smash



die neue schulpraxis



Textil-Revue

Sehr erfolgreich verlief das Geschäftsjahr für Radio FM1. Die bereits beim Sendestart 2008 erfreulich hohen Hörerzahlen konnten 2009 nochmals signifikant gesteigert werden. Sie stiegen um rund 10% auf durchschnittlich 180 000 Hörerinnen und Hörer pro Tag. Damit konnte FM1 seine Position nicht nur regional, sondern auch national festigen und gehört heute zu den sechs hörerstärksten Privatradios der Schweiz.

Im Werbemarkt konnten sich die elektronischen Medien trotz der wirtschaftlich angespannten Situation gut behaupten. Im regionalen Markt erreichte die Vermarktungsgesellschaft OAW AG Umsätze auf Vorjahresniveau, die vermittelten, nationalen Umsätze gingen hingegen spürbar zurück. Dank konsequenter Sparmassnahmen resultierte trotzdem ein Ergebnis auf Budgetniveau und damit deutlich über Vorjahr.

APPENZELER MEDIENHAUS AG

Das Geschäftsjahr 2009 verlief im Appenzeller Medienhaus der unfreundlichen Wirtschaftslage zum Trotz von Beginn weg zufriedenstellend. Monat für Monat konnten Resultate erzielt werden, die sowohl über Vorjahr als auch über Budget lagen, und diese komfortable Situation spiegelt sich auch im Jahresabschluss wieder. Wohl resultierte beim Inserateumsatz der «Appenzeller Zeitung» ein Minus von 6%, was jedoch auf der Kostenseite und dank leicht höheren Umsätzen in den Sparten Appenzeller Druckerei und Appenzeller Verlag kompensiert werden konnte.

In der Appenzeller Druckerei stand das Jahr im Zeichen des Abschlusses der Erneuerung des Maschinenparks. Im September wurde die neue Vierfarben-Druckmaschine Heidelberg XL 75-4 installiert und in Betrieb genommen. Parallel dazu wurden der bisherige Datenworkflow mit Belichter durch ein neues System von Heidelberg ersetzt. Mit der Erneuerung der technischen Einrichtungen ist die Appenzeller Druckerei auch künftig in der Lage, die Kundschaft optimal bedienen zu können: flexibel, schnell, qualitativ hochwertig und kompetent.

Der Appenzeller Verlag blickt mit 16 herausgegebenen Titeln auf ein bewegtes Jahr zurück. Die Blocher-Biografie erreichte zwar die erwarteten Verkaufszahlen nicht ganz. Da sich Christoph Blocher im Vorfeld der Wahlen 2011 eines politischen Comebacks erfreut, besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich zumindest ein Teil der Restauflage doch noch verkauft. In der «ewigen Bestsellerliste» des Appenzeller Verlags stehen die drei Kinderbücher von Lilly Langenegger mit 49 000 verkauften Exemplaren an der Spitze, gefolgt von Ruth Metzlers Biografie (36 000) und den Krimis von Petra Ivanov (30 000).

TOGGENBURG MEDIEN AG

Nach einem unbefriedigenden ersten halben Jahr schnürten die Verantwortlichen der Toggenburg Medien AG ein Massnahmenpaket zur Steigerung der Erträge und zur Reduktion der Kosten. In der zweiten Jahreshälfte hellte sich der Horizont auf und ab August konnten wieder bessere Monatsergebnisse verzeichnet werden. Diese Entspannung der Situation auf unseren Märkten, gepaart mit den Auswirkungen der eingeleiteten Massnahmen, führte dazu, dass die Toggenburg Medien AG auch im schwierigen Geschäftsjahr 2009 ein befriedigendes Resultat ausweisen kann.

Auf dem Inseratemarkt hat sich die Inseratekombination «Toggenburger Tagblatt» und «Toggenburger Nachrichten» im zweiten Jahr ihres Bestehens etabliert und wird von der Werbekundschaft geschätzt. In beiden Titeln wurde für 1,56 Mio. CHF (Vorjahr 1,7 Mio. CHF) Inserate im lokalen Markt verkauft. Auf dem Lesermarkt der beiden Zeitungen konnten die Erträge bei leicht rückläufigen Auflagen frankenmässig dank Preiserhöhungen gehalten werden.

In der Sparte Druckerei konnten 1343 Aufträge ausgeführt werden, die einen Umsatz von 1,63 Mio. CHF generierten. Die Rentabilität konnte trotz grossem Preisdruck auf einem im Branchenvergleich guten Wert gehalten werden.

Im Toggenburger Verlag wurde das Magazin «toggenburg aktuell» einem Relaunch unterzogen. Es erscheint nun sechs statt vier Mal jährlich und wurde in «Toggenburger Magazin» umbenannt. Im Buchverlag konnten fünf regionale Titel herausgegeben werden.

Per 1. Oktober 2009 übernahm die Toggenburg Medien AG das Geschäft der Büro Toggenburg GmbH in Lichtensteig. Zahlreiche erfolgreiche Kampagnen und Projekte haben das Büro in den vergangenen Jahren in der Ostschweiz bekanntgemacht. Die neue Sparte bietet unter dem neuen Namen Büro für Ideen und Lösungen vielseitige Dienstleistungen im Bereich Marketing, Kultur und Events an.

BUCHS MEDIEN AG

Die BuchsMedien AG, Herausgeberin der Regionalzeitung «Werdenberger & Obertoggenburger», weist mit CHF 313'061 ein im Vergleich zum Vorjahr (CHF 617'890) deutlich schlechteres Jahresergebnis aus. Die Anzeigenerträge als wichtigste Einnahmequelle brachen um 16,8% oder 548 000 Franken ein, die Abonnentenzahl konnte leicht gesteigert werden (+0,2%). Die Ausbuchung des letzten Kundenguthabens aus dem ehemaligen Druckbereich verursachte gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Erlösminderungen.

Das Jahr 2009 stand in Redaktion, Zeitungsvorstufe und Korrektorat im Zeichen der Konsolidierung. Da sich der Inserateinbruch und damit die Reduktion der Aufträge in der Vorstufe sowie die externen Korrekturaufträge bereits im letzten Quartal 2008 abzeichneten, wurde auf diese Prognosen frühzeitig reagiert.

Wegen des verringerten Inserateumfangs und dank einer modernisierten Speditionsanlage im Zeitungsdruckzentrum SOPAG in Haag (Rheintal), in dem der «Werdenberger & Obertoggenburger» gedruckt wird, konnten die Druckkosten um 20% reduziert werden.

Die Personalkosten wurden im Geschäftsjahr 2009 um 7% gesenkt, die Kosten für den Betriebs- und Verwaltungsaufwand um 11,6%. Auf Kündigungen konnte verzichtet werden, die durch natürliche

Fluktuation frei gewordenen Stellen wurden aber nicht ersetzt. Dank grossem Teamgeist und ausserordentlichem Engagement aller Mitarbeitenden konnte trotzdem das Ziel erreicht werden, im redaktionellen Teil – vor allem in der lokalen Berichterstattung aus dem Werdenberg und Obertoggenburg – keinen Leistungsabbau vorzunehmen.

DIENSTE

Das abgelaufene Jahr stand unter dem Zeichen des Projektes Avanti. Im Rahmen dieses Projektes wurde in allen Abteilungen des Bereichs Dienste im Rahmen der NZZ-Mediengruppe nach Optimierungs- und Synergiepotenzial gesucht. Die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse wird die beteiligten Projektteams in den kommenden beiden Jahren noch beschäftigen. Das grösste Teilprojekt ist die Vereinheitlichung und der Neuaufbau des SAP-Systems für die ganze NZZ-Mediengruppe.

PRODUKTION UND FACILITY MANAGEMENT

Die Produktionsleistungen konnten im Berichtsjahr mit hoher Zuverlässigkeit und erstklassiger Qualität erbracht werden. Neben dem Tagesgeschäft prägten Massnahmen zur Ergebnisverbesserung die Aktivitäten. Mit konsequentem Kostenmanagement, der Reduktion des Stellenplanes um neun Stellen und straffer Einsatz- und Arbeitsplanung konnte die anspruchsvolle Zielsetzung erreicht werden. Mit der Integration der Bildbearbeitung für die NZZ ist die Auslastung der Bildbearbeitung in St. Gallen optimiert worden. Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit wurden auch einige technische Anpassungen vorgenommen. So sind die Druckvorstufensysteme auf die Version Adobe CS4 angepasst, eine Software für die Optimierung des Farbauftrages im Druck in Betrieb genommen, Hard- und Software des CtP-Workflow-Systems erneuert, ein Plattenbehalter ersetzt, die Zeitungstransportketten zwischen

Druckmaschine und Versand revidiert, die Hard- und Software der Adressierung und Paketbildung im Versand erneuert, das Leitsystem der Druckmaschine mit dem Ersatz der Server und Softproof-Rechner modernisiert sowie die Plattenbearbeitungsanlage revidiert worden. Mit acht Betriebsjahren und fast 2 Milliarden produzierter Exemplare werden die Produktionsanlagen im Druckzentrum Winkeln die Hälfte ihrer Lebensdauer erreichen. Im Rahmen der Mittelfristplanung wurden die weiteren nötigen Massnahmen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit von Anlagen und Systemen erarbeitet.

Die technischen Dienste und der Hausdienst bilden den Bereich Facility Management. Dieser stellt den Unterhalt und die Werterhaltung der Liegenschaften und deren Einrichtungen, die Energieversorgung, die Sicherheit und den Brandschutz sicher. Er sorgt im Weiteren dafür, dass die Anforderungen der Behörden erfüllt werden. Auch in diesem Bereich kam im Berichtsjahr dem konsequenten Kostenmanagement besondere Bedeutung zu. Die Umbau- und Renovationsarbeiten am Oberen Graben wurden mit der Umgebungsgestaltung der CaféBar «news» und dem Ersatz der Fenster in der Stadtreaktion abgeschlossen. In dritter Ertappe erfolgte an der Fürstenlandstrasse der Ersatz von Klimaanlage aus dem Jahr 1967 und der Ersatz des Gebäudeleitsystems. Mit dem Ersatz von alten Beleuchtungen, der Sanierung der Lichtkuppel und dem Ersatz einer Elektrohauptverteilung konnten weitere Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauches und damit auch zur Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht werden.

INFORMATIK

Das Projekt Avanti (Aufbau von Shared Service Centers für Finanzen, Controlling und Personal) brachte für die Informatik grosse Veränderungen. Die Organisation der Informatik in der NZZ-Mediengruppe («Neue Zürcher Zeitung», «Luzerner Zeitung» und «St. Galler Tagblatt») besteht neu aus dem Bereich IT-Betrieb und dem Bereich Applikationen. Die Leitung der gesamten Informatik der NZZ-Mediengruppe übernahm Peter Baer (Leiter Informatik beim «St. Galler Tagblatt»). Projekte im Infrastrukturbereich (Vernetzung der Standorte, gemeinsames Mailsystem, Standardisierung PCs und Drucker) und die Harmonisierung der Applikationen (SAP-Systeme Finanzen und Controlling, Human Resources und Abonnentenverwaltung) sollen die Basis schaffen für eine effiziente Informatik innerhalb der NZZ-Mediengruppe. Als wichtige Voraussetzung für den zentralen Betrieb der SAP-Systeme wurden im vergangenen Jahr die bisher physisch betriebenen Server virtualisiert.

PERSONALDIENST

Im Rahmen der Reorganisation in der NZZ-Mediengruppe wird der Personaldienst neu zentral geführt. Mit der Umsetzung der Projektziele aus Avanti wurde im abgelaufenen Jahr begonnen. Vor dem Neuaufbau des Personalabrechnungssystems gilt es HR-Prozesse und Anstellungsbedingungen in der Gruppe zu vereinheitlichen. Diese grosse Herausforderung wird uns auch im 2010 noch beschäftigen.

FINANZEN UND CONTROLLING

Der Bereich Finanzen und Controlling wurde in der NZZ-Mediengruppe zusammengeführt und steht neu unter der Leitung von Thomas Gugger (bisher Leiter Finanzen und Controlling der Tagblatt Medien). In diesem neu gebildeten Bereich werden die Controller, welche weiterhin vor Ort die einzelnen Standorte betreuen, und die Finanzbuchhaltung der ganzen Gruppe zusammengefasst. Die sich im Aufbau befindliche neue Finanzbuchhaltungsabteilung hat ihren Standort in St. Gallen bei der St. Galler Tagblatt AG. Mit Blick auf das neu aufzubauende SAP-System werden im Rahmen eines Projektes das bisherige Reporting und das Abrechnungssystem hinterfragt.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG DER ST. GALLER TAGBLATT AG

Die Inserateerträge entwickelten sich fast ausnahmslos unter den Erwartungen. Für das Ergebnis von besonderer Bedeutung ist der Einbruch beim Tagblatt, dessen Anzeigenerlöse um 20% oder 7,5 Mio. CHF unter Vorjahr liegen. Die Einbussen in den verschiedenen Inseratekategorien setzen sich wie folgt zusammen: kommerzielle Inserate -2%, Stellen -45%, Gelegenheitsinserate -15%, Immobilien -7%, Beilagen -23%. Die bezahlten Inserateseiten der Stammausgabe reduzierten sich um 1 030 Seiten oder 23% auf 3 362 Seiten. Erstaunlich gut hielt sich der «anzeiger». Er verlor gegenüber Vorjahr lediglich 4% an Inserateerträgen. Eine unerfreuliche Entwicklung ist dagegen auch bei den Zeitschriften festzustellen, welche im Vergleich zum Vorjahr 18% ihrer Inserateumsätze einbüssten. Bei den Aboerträgen vermochte der Preisaufschlag beim «Tagblatt»-Abonnement von 3% den Auflagenrückgang nicht ganz zu kompensieren. Der Rück-

gang bei den Druckerträgen ist mit tieferen Auflagen und geringeren Umfängen der Kundenzeitungen und des «Tagblatts» sowie mit Preiskonzessionen im Kundenzeitungsgeschäft zu erklären. In den Erträgen aus elektronischen Medien sind neu auch die Umsätze der fusionierten classified AG enthalten. Die Einnahmen aus Bannerwerbung wuchsen um 12% auf 0,233 Mio. CHF. Die Rubriken-Plattformen der Ostfamilie erzielten einen Umsatz von 2,35 Mio. CHF. Das sind 7% weniger als im Vorjahr. Der Umsatzzuwachs der Restaurationsbetriebe (CaféBAR «news») vermochte die Einbussen aus dem Wegfall von Informatik-Dienstleistungen für Dritte und die rückläufigen Umsätze für Verlagsdienstleistungen bei den übrigen Erträgen zu kompensieren.

Die Direktkosten reduzierten sich trotz einem höheren Warenaufwand im Zusammenhang mit der CaféBAR «news» leicht überproportional zum Umsatzrückgang. Die Gründe liegen in geringeren Zeitungs- und Zeitschriftenumfängen und leicht günstigeren Preisen für Papier und Farben, in Einsparungen bei der Produktion der eigenen Zeitschriften, in einer Reduktion der Versand- und Transportkosten dank neuen Konditionen und tieferen Auflagen und in einer im Verhältnis zum Umsatz niedrigeren Inseratepartizipation der Kooperationspartner. Der im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Personalaufwand ist mit der Integration der classified AG, der Mitte 2008 installierten Online-redaktion und dem im Dezember 2008 eröffneten Medienbistro zu erklären. Die eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen beginnen trotzdem Wirkung zu zeigen, wurde doch der Budgetwert um 3% unterschritten. In den übrigen Gemeinkosten sind erste Auswirkungen der eingeleiteten Massnahmen ebenfalls sichtbar. Einsparungen wurden vor allem beim Informations- (-9%), dem Verwaltungs- (-7%) und beim Werbeaufwand (-14%) erzielt.

Im Finanzergebnis sind 1,52 Mio. CHF an Dividenden der Tochtergesellschaften. Belastet wird der betriebsfremde Aufwand durch den nicht budgetierten Verlustausgleich für die TVO AG über 1,78 Mio. CHF, welcher aufgrund der noch nicht zugeflossenen Gebührengelder nochmals durch die St. Galler Tagblatt AG übernommen werden musste.

Mit einem Eigenkapital von 79% der Bilanzsumme, weist die St. Galler Tagblatt AG nach wie vor ein sehr gesundes Bilanzbild auf. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ausschliesslich Darlehen von Tochtergesellschaften im Rahmen des zentralen Cash-Managements. Die Abnahmen bei den Finanzanlagen ist zurückzuführen auf die Fusion der Radio Ri AG mit der Radio Ostschweiz AG und der classified AG mit der St. Galler Tagblatt AG. Dank dem erarbeiteten Cashflow von 11,7 Mio. CHF konnten einerseits die Investitionen von 3,0 Mio. CHF und die Dividende von 4,0 Mio. CHF bezahlt werden und andererseits die flüssigen Mittel nochmals mit rund 4,0 Mio. CHF verstärkt werden.

KENNZAHLEN DER ERFOLGSRECHNUNG

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Betrieblicher Gesamtertrag	83 357	90 045	-7,4%
Betriebsaufwand	79 032	83 978	-5,9%
in % vom Umsatz	94,8%	93,3%	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	4 325	6 067	-28,7%
in % vom Umsatz	5,2%	6,7%	
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	11 671	13 407	-13,0%
in % vom Umsatz	14,0%	14,9%	
Unternehmensergebnis nach Steuern	4 295	4 167	3,1%
in % vom Umsatz	5,2%	4,6%	
ROE Return on Equity	4,7%	4,6%	
ROI Return on Investment	3,7%	5,1%	

KENNZAHLEN DER BILANZ

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Umlaufvermögen	22 390	18 209	
Intensität des Umlaufvermögens	19,2%	15,2%	
Anlagevermögen	94 338	101 461	
Anlageintensität	80,8%	84,8%	
Fremdkapital	24 927	28 133	
Fremdfinanzierungsgrad	21,4%	23,5%	
Eigenkapital	91 802	91 537	
Eigenfinanzierungsgrad	78,6%	76,5%	
Auflage (WEMF beglaubigt)			
St. Galler Tagblatt	95 468	97 931	-2,5%
Anzeigenseiten			
St. Galler Tagblatt (Stammausgabe)	3 362	4 392	-23,5%

Zahlen des Jahres.

DAS LEBEN BESTEHT AUS ZAHLEN. Wir berechnen die Staatsverschuldung in Prozent des Bruttoinlandprodukts. Wir führen Statistiken über die weltweiten Flugzeugabstürze. Wir berechnen die Arbeitslosenquote und den prozentualen Anteil nicht erwerbstätiger Männer und Frauen. Wir ermitteln die Durchschnittsgeschwindigkeit eines Formel-1-Piloten in der 27. Runde eines Grand Prix. Und wir zählen die Sterne. In diesem Geschäftsbericht blicken wir zurück auf Zahlen des Jahres 2009. Auf Zahlen, die in den vergangenen 365 Tagen, 8760 Stunden und 525 600 Minuten von Bedeutung waren. Auf Zahlen, die Assoziationen wecken und deshalb in Erinnerung bleiben werden.

15

35

MENSCHEN BLEIBEN AM 15. JANUAR DANK DER NOTWASSERUNG EINES AIRBUS DER US-AIRWAYS AUF DEM HUDSON RIVER AM LEBEN. Rund 30 Sekunden nach dem Start vom Flughafen La Guardia verzeichnet der Airbus 320 einen «doppelten Vogelschlag». Zu diesem Zeitpunkt fliegt die Maschine auf rund 900 Meter Höhe mit einer Geschwindigkeit von 280 km/h. Der 57-jährige Pilot Chesley Sullenberger realisiert, dass er keine Chance hat, den nächstgelegenen Flughafen zu erreichen, und entscheidet sich für eine Notwasserung auf dem Hudson River in New York. Das ebenso gefährliche wie spektakuläre Manöver gelingt und macht Sullenberger weltweit zum Helden.

11'744'95

4'749'585

DOLLAR BETRÄGT DIE STAATVERSCHULDUNG DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA AM 28. MÄRZ. Die Verschuldung liegt bei mehr als 80 Prozent der gesamten jährlichen Wirtschaftsleistung in den USA, ausgedrückt durch das Bruttoinlandprodukt (BIP). Allein durch den Staat hat jeder Einzelne der rund 306 Millionen Einwohner rechnerisch etwa 36 000 Dollar Schulden. Die enorme Schuldenlast erschwert Präsident Barack Obama den Kampf gegen die momentane Rezession: Zu höheren Ausgaben für Förderprogramme und Bankenrettung kommen auch noch sinkende Steuereinnahmen wegen des Wirtschaftseinbruchs. Doch nicht nur die USA, alle reichen Industrieländer haben sich überdurchschnittlich hoch verschuldet.

12,4

469

BETRÄGT DIE DURCHSCHNITTLICHE ZUSCHAUERZAHL DES FC ST. GALLEN IN DER SAISON 2008/09, DIE AM 30. MAI ZU ENDE GEHT. Obwohl der FC St. Gallen die Saison 2008/09 in der Challenge League und damit in der zweitobersten Liga verbringen musste, blieben die Fans dem Ostschweizer Traditionsclub treu. Gut möglich, dass die neue attraktive AFG Arena ihren Teil zum Zuschauererfolg beigetragen hat. Am 26. Juli 2008 eröffnete der FC St. Gallen gegen den FC Concordia Basel die Spielsaison im neuen Stadion mit einem klaren 2:0. Gegen denselben Klub sicherte sich der FC St. Gallen am 18. Mai 2009 auswärts die vorzeitige Rückkehr in die höchste Spielklasse.

33

SINGLES VON MICHAEL JACKSON SCHAFFEN ES NACH SEINEM TOD AM 25. JUNI IN DIE TOP 100 DER SCHWEIZER SINGLE-HITPARADE. Der plötzliche Tod des «King of Pop» löst weltweit Bestürzung aus. In vielen Ländern wird das laufende Fernsehprogramm unterbrochen, um an den Musiker zu erinnern, der im Alter von 50 Jahren etwas mehr als zwei Wochen vor seinem gross angekündigten Comeback einem Herzstillstand erliegt. Die Retter versuchten zunächst eine Dreiviertelstunde, Jackson wiederzubeleben. Danach wurde er in die Universitätsklinik von Los Angeles gebracht, wo Ärzte eine weitere Stunde ohne Erfolg um sein Leben kämpften. Jackson hinterlässt zwei Söhne im Alter von zwölf und sieben Jahren sowie eine elfjährige Tochter.

150

JAHRE GEFÄNGNIS LAUTET DIE STRAFE, ZU WELCHER DER FINANZBETRÜGER BERNARD MADOFF AM 29. JUNI IN NEW YORK VERURTEILT WIRD. Nach einer nur 90-minütigen Verhandlung vor dem New Yorker Bezirksgericht wird der 71-jährige Wirtschaftskriminelle Bernard Madoff zu 150 Jahren Haft verurteilt. Madoff hatte Anleger in einem Schneeballsystem um rund 65 Milliarden Dollar betrogen. Die Zuschauer im Gerichtssaal, darunter viele Opfer, applaudierten bei der Bekanntgabe des Urteils. Madoff schädigte Anleger rund um die Welt, auch in der Schweiz. Mehrere Schweizer Privatbanken hatten Kundengelder in das betrügerische Finanzsystem investiert.



58

SEKUNDEN BENÖTIGT USAIN BOLT AM 16. AUGUST IN BERLIN FÜR SEINEN FABELHAFTEN REKORD IM 100-METER-LAUF. Für den Bruchteil einer Sekunde hält die Welt um 21 Uhr 47 den Atem an: Der 22-jährige jamaikanische Sprintstar Usain Bolt überquert an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Berlin mit grossem Vorsprung die Ziellinie - die Uhr bleibt bei 9,58 stehen. Um nicht weniger als 11 Hundertstelsekunden verbessert der Modellathlet seinen eigenen Weltrekord und stösst damit in Dimensionen vor, die vor nicht allzu langer Zeit nur in den kühnsten Träumen der Sprinter existierten.

2

SCHWEIZER GESCHÄFTSLEUTE SITZEN AM 20. AUGUST SEIT NUNMEHR FAST 400 TAGEN IN LIBYEN FEST. Die beiden Schweizer wurden 2008 in Libyen wegen angeblicher Verstösse gegen die Einreisebestimmungen verhaftet. Sie sitzen in der Schweizer Botschaft in Tripolis fest. Libyens Willkürakt ist eine Reaktion auf die Verhaftung von Hannibal Ghadhafi durch die Genfer Polizei. Am 20. August entschuldigt sich Bundespräsident Hans-Rudolf Merz persönlich in Tripolis für das Vorgehen der Genfer Polizei, um die diplomatische Krise beizulegen. Es gelingt ihm jedoch nicht, die Freilassung der beiden Schweizer zu erwirken.

12,1

MILLIONEN FRANKEN BEWILLIGTE DAS ST. GALLER STÄDTPARLAMENT AM 16. SEPTEMBER FÜR ABKLÄRUNGEN BEIM ERDWÄRME-PROJEKT. Nach positiven Resultaten einer Machbarkeitsstudie soll mit seismischen Messungen die räumliche Ausdehnung der wasserführenden Gesteinsschichten ermittelt werden, um die Tiefbohrung und den Standort des Erdwärme-Kraftwerks planen zu können. Bei nur einer Gegenstimme bewilligte das St. Galler Stadtparlament den Millionenkredit für seismische Messungen und weitere Abklärungen. Dieser wichtige Vorentscheid bedeutet einen grossen Schritt in Richtung des ersten Erdwärme-Kraftwerks der Schweiz, über dessen Realisierung im Herbst 2010 abgestimmt wird.

17

JAHRE ALT SIND DIE MEISTEN MITGLIEDER DES ERSTEN SCHWEIZER FUSSBALLTEAMS, DAS AM 15. NOVEMBER WELTMEISTER WIRD. Die Schweizer U-17-Talente bezwingen den Favoriten Nigeria mit einem glücklichen, aber verdienten 1:0-Sieg. «Wir sind die Besten der ganzen Welt», singen sie im Chor. Der Final der U-17-Weltmeisterschaften wird in 190 Ländern live ausgestrahlt. Dem Schweizer Fernsehen tragen die jungen Fussballer exzellente Quoten ein, und auf dem Portal von Facebook schliessen sich über 25 000 User der Gruppe «Swiss U17 Football Team» an. Die beste und populärste Schweizer Junioren-Equipe zieht die Fans massenhaft in ihren Bann.

4,5

MILLIONEN FRANKEN MUSS ROMAN POLANSKI ALS KAUTION FÜR SEINE ENTLASSUNG NACH GSTAAD AM 25. NOVEMBER HINTERLEGEN. Der 76-jährige Polanski steht in seinem Chalet in Gstaad unter Hausarrest. Der Regisseur von bekannten Filmen wie «Rosemary's Baby», «Chinatown» und «The Pianist» wird am 26. September aufgrund eines amerikanischen Haftbefehls bei der Einreise in die Schweiz im Flughafen Zürich festgenommen. Die Behörden in Los Angeles wollen Polanski nach 32 Jahren vor Gericht stellen, weil er 1977 ein damals 13-jähriges Mädchen sexuell missbraucht hatte.

57

75,

PROZENT DES SCHWEIZER STIMMVOLKS SAGEN AM 29. NOVEMBER ENTGEGEN DEN ERWARTUNGEN JA ZUR ANTI-MINARETT-INITIATIVE. Das Abstimmungsergebnis stellt alle Umfrageergebnisse auf den Kopf und lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 53,4 Prozent resultiert mit 1 534 054 Ja- zu 1 135 108 Nein-Stimmen eine Mehrheit zugunsten der Initiative. Mit 71,4 Prozent Ja setzt Appenzell Innerrhoden die Höchstmarke, abgelehnt wird die Initiative nur in Genf, in Neuenburg, in der Waadt und in Basel-Stadt. Für den Bundesrat bedeutet die klare Annahme der Volksinitiative «Gegen den Bau von Minaretten» eine schwere Niederlage.

11,2

2011

BESTÄTIGTE H1N1-FÄLLE UND 9 TODESOPFER WERDEN IN DER SCHWEIZ INSGESAMT BIS AM 15. DEZEMBER GEZÄHLT. Im November begannen in der Schweiz die Impfkampagnen gegen die Schweinegrippe – zwei Wochen später als im restlichen Europa. 13 Millionen Impfdosen wurden bestellt, doch nur ein kleiner Teil der Schweizer Bevölkerung will sich impfen lassen, da sich das Virus als weniger gefährlich herausgestellt hat als befürchtet. Deshalb will der Bundesrat 4,5 Millionen der beschafften Impfdosen der WHO spenden oder an andere Länder verkaufen. Die ersten Meldungen über die neue tödliche Grippe trafen Ende April 2009 aus Mexiko ein und lösten weltweit grosse Besorgnis aus.

1

ERSTER PLATZ IN DER WELTRANGLISTE, 15 GRAND-SLAM-TITEL – ROGER FEDERER BEENDET DAS JAHR ALS BISHER ERFOLGREICHSTER TENNISPIELER. 2009 war für Roger Federer ein weiteres bemerkenswertes Jahr. Dem Schweizer Tennis-Champion gelang es nicht nur, die Nummer 1 der ATP-Weltrangliste zurückzuerobern, er gewann auch zum ersten Mal das French Open in Paris. Mit seinem 6. Wimbledon-Triumph – seinem 15. Major-Sieg insgesamt – löste er Pete Sampras als Rekordhalter ab. Am 26. Dezember wurde der Ausnahmespieler vor dem Formel-1-Weltmeister Jenson Button zum fünften Mal zu «Europas Sportler des Jahres» gewählt. Zu den sportlichen Erfolgen kommt das private Glück. Seit Juli ist Roger Federer Vater von Zwillingstöchtern.

Finanzielle Berichterstattung Tagblatt Medien

Konzernrechnung

- Konsolidierte Erfolgsrechnung
- Konsolidierte Bilanz
- Konsolidierte Geldflussrechnung
- Entwicklung Eigenkapital
- Anhang zur Konzernrechnung
- Anlagenspiegel
- Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2009	%	2008	%
Anzeigenverkauf		41 693	31.5	50 710	35.9
Abo- und Einzelverkauf		27 082	20.5	27 254	19.3
Druckerträge		22 056	16.7	22 867	16.2
Elektronische Medien		10 956	8.3	11 558	8.2
Übrige Erträge	1	30 963	23.4	29 219	20.7
Erlösminderungen		-555	-0.4	-196	-0.1
Betrieblicher Gesamtertrag	2	132 195	100.0	141 412	100.0
Einzelmaterial		10 326	7.8	11 447	8.1
Fremdarbeiten		10 076	7.6	9 685	6.8
Versand und Transport		13 202	10.0	13 794	9.8
Übriger Direktaufwand		4 527	3.4	5 173	3.7
Personal und Soziales		56 654	42.9	57 967	41.0
Information		4 935	3.7	5 339	3.8
Betriebs- und Verwaltungsaufwand		13 875	10.5	14 299	10.1
Marketing und Werbung		4 137	3.1	4 867	3.4
Abschreibungen	3	10 624	8.0	10 559	7.5
Betrieblicher Gesamtaufwand		128 357	97.1	133 130	94.1
Betriebliches Ergebnis		-3 837	-2.9	-8 282	-5.9
Finanzergebnis	4	-154	-0.1	-208	-0.1
Ordentliches Ergebnis		3 683	2.8	8 074	5.7
Betriebsfremdes Ergebnis	5	84	0.1	81	0.1
Ausserordentliches Ergebnis	6	-840	-0.6	-195	-0.1
Gruppengewinn vor Steuern		2 928	2.2	7 960	5.6
Steuern	7	954	0.7	508	0.4
Gruppengewinn		1 974	1.5	7 452	5.3
Gewinnanteile Aktionäre Tagblatt Medien		1 633	1.2	6 992	4.9
Gewinnanteile Minderheitsaktionäre		341	0.3	461	0.3
Gruppengewinn		1 974	1.5	7 452	5.3

Konsolidierte Bilanz

AKTIVEN

in 1000 CHF	Anhang	31. 12. 2009	%	31. 12. 2008	%
Liquide Mittel	8	22 114	13	19 822	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	10 948	7	10 929	6
Andere Forderungen		1 919	1	634	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		279	0	544	0
Vorräte	10	1 553	1	2 504	1
Umlaufvermögen		36 813	22	34 434	20
Finanzanlagen	11	5 740	3	6 701	4
Sachanlagen	12	121 246	73	126 622	75
Immaterielle Anlagen	13	1 595	1	1 850	1
Anlagevermögen		128 582	78	135 172	80
Total Aktiven		165 395	100	169 606	100

PASSIVEN

in 1000 CHF	Anhang	31. 12. 2009	%	31. 12. 2008	%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	6 288	4	6 933	4
Vorauszahlungen von Kunden	15	13 407	8	12 744	8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16	1 666	1	1 974	1
Passive Rechnungsabgrenzung	17	3 580	2	4 135	2
Kurzfristige Rückstellungen	18	1 825	1	2 285	1
Kurzfristiges Fremdkapital		26 767	16	28 071	17
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	0	0	0	0
Rückstellungen	20	9 606	6	10 416	6
Langfristiges Fremdkapital		9 606	6	10 416	6
Fremdkapital		36 373	22	38 487	23
Aktienkapital		6 200	4	6 200	4
Gewinnreserven		115 910	70	112 949	67
Gruppengewinn		1 633	1	6 992	4
Eigenkapital ohne Minderheitsanteile		123 743	75	126 140	74
Anteile der Minderheitsaktionäre		5 279	3	4 979	3
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile	21	129 022	78	131 119	77
Total Passiven		165 395	100	169 606	100

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1000 CHF	2009	2008
Gruppengewinn	1 633	6 992
Gewinnanteil Minderheitsaktionäre	341	461
Abschreibungen Sachanlagen	10 496	10 323
Abschreibungen immaterielle Anlagevermögen	492	600
Abschreibungen auf Beteiligungen	150	0
Buchgewinn / Buchverlust auf Anlagenabgängen	298	57
Fondsunwirksame Positionen	1 404	125
Veränderung aus Equity-Bewertung	-0	-16
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19	1 013
Veränderung andere Forderungen und Rechnungsabgrenzung	-1 020	1 109
Veränderung Vorräte	951	16
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-645	5
Veränderung Vorauszahlungen von Kunden	663	831
Veränderung andere kfr. Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-1 902	782
Veränderung Rückstellungen	304	-1 044
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	13 146	21 252
Zugänge Sachanlagen	-5 685	-9 175
Abgänge Sachanlagen	286	300
Veränderung immaterielles Anlagevermögen	-238	-282
Veränderung Wertschriften, Aktivdarlehen, AG-Beitragsreserve	-549	-295
Veränderung konsolidierte Gesellschaften	40	-60
Veränderung assoziierte Gesellschaften	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6 145	-9 512
Finanzierungsüberschuss nach Investitionen (Free Cashflow)	7 001	11 740
Veränderung Darlehen, Hypotheken	0	-157
Veränderung langfristige Rückstellungen	-534	-528
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-534	-685
Dividendenausschüttung	-4 030	-4 030
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre	-145	-92
Veränderung Liquide Mittel	2 292	6 932

Entwicklung Eigenkapital

in 1000 CHF	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital am 01. 01. 2008	6 200	0	0	117 063	123 263	4 588	127 851
Goodwillverrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	-4 030	-4 030	-92	-4 122
Andere Veränderungen	0	0	0	-84	-84	22	-63
Gruppengewinn	0	0	0	6 992	6 992	461	7 452
Eigenkapital am 01. 01. 2009	6 200	0	0	119 940	126 140	4 979	131 119
Goodwillverrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	-4 030	-4 030	-145	-4 175
Andere Veränderungen	0	0	0	0	0	104	104
Gruppengewinn	0	0	0	1 633	1 633	341	1 974
Eigenkapital am 31. 12. 2009	6 200	0	0	117 543	123 743	5 279	129 022

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 62 000 voll einbezahlte Namenaktien zu nominal CHF 100, gehalten durch 176 stimmberechtigte Aktionäre (Stand 31. 12. 2009). Die Gewinnreserven zeigen die seit ihrer Gruppenzugehörigkeit durch die Gruppenfirmen erwirtschafteten Gewinne, abzüglich des bezahlten Goodwill.

Die St. Galler Tagblatt AG verfügt am 31. 12. 2009 über keine eigenen Namenaktien. Die Tochtergesellschaften halten keine Aktien der St. Galler Tagblatt AG. Die Angestellten-Fürsorgestiftung der St. Galler Medien hält per 31. 12. 2009 2 Namenaktien (Vorjahr 2) der St. Galler Tagblatt AG.

Die gesetzlichen Reserven belaufen sich per 31. 12. 2009 auf CHF 3.10 Mio. (Vorjahr CHF 3.10 Mio.).

Anhang zur Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Konzernrechnung der Tagblatt Medien entspricht den gültigen Grundsätzen Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view).

Grundlage für die Konsolidierung bilden die geprüften Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Diese beruhen auf

einheitlichen, für alle Konzerngesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Bewertungsgrundlage bilden historische Anschaffungswerte.

Bilanzstichtag der St. Galler Tagblatt AG und aller Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der St. Galler Tagblatt AG (Muttergesellschaft) sowie aller Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften.

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, an denen die St. Galler Tagblatt AG direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält oder für die sie die Führungsverantwortung wahrnimmt. Diese werden vollkonsolidiert. Allfällige Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Geschäftsergebnis werden gesondert ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode. Dabei werden die Aktiven und Passiven eines neu erworbenen Unternehmens in der Konzernrechnung auf den Zeitpunkt des Erwerbs zu Verkehrswerten bewertet. Ein nach der Neubewertung verbleibender Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 mit dem Eigenkapital verrechnet.

Assoziierte Gesellschaften sind Unternehmen, an welchen die St. Galler Tagblatt AG direkt oder indirekt Beteiligungsquoten

von 20 % bis 50 % hält. Diese werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) bewertet und bilanziert. Zum Zeitpunkt des Erwerbs wird der anteilige Verkehrswert der Netto-Aktiven ermittelt und als Beteiligung an Assoziierten ausgewiesen.

Ein resultierender Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 mit dem Eigenkapital verrechnet. In Folgejahren wird der Beteiligungswert um den anteiligen Gewinn oder Verlust angepasst und die Veränderung erfolgswirksam verbucht.

Gesellschaften, an denen die St. Galler Tagblatt AG direkt oder indirekt Beteiligungsquoten unter 20 % hält, werden zu Anschaffungswerten, abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen, bilanziert.

Die im Anhang verwendete Bezeichnung «Nahestehende» umfasst, in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 15, nahestehende Personen und assoziierte Gesellschaften.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Gesellschaft	Veränderung
classified AG, St. Gallen	Fusion mit der St. Galler Tagblatt AG per 01. Januar 2009
Radio Ri AG, Buchs	Kauf der restlichen Anteile und Fusion mit der Radio Ostschweiz AG per 01. April 2009
Radio Ostschweiz AG, St. Gallen	Reduktion der Beteiligung von 94 % auf 83 %
onair Werbung AG, St. Gallen	Reduktion der Beteiligung durch Verkauf von 87 % auf 75.5 % und Umfirmierung in OAW AG, St. Gallen

Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen von gruppeninternen Lieferungen sowie noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf gruppeninternen Lieferungen sowie Erfolge auf gruppeninternen Übertragungen von Sachanlagen und Beteiligungen werden eliminiert.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken geführt, Transaktionen in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

BETEILIGUNGEN

	Aktienkapital	Beteiligungsquote 31. 12. 2009	Beteiligungsquote 31. 12. 2008	V/E/N*
St. Galler Tagblatt AG	6 200 000			
Appenzeller Medienhaus AG, Herisau	1 200 000	100 %	100 %	V
Buchs Medien AG, Buchs	300 000	58 %	58 %	V
Südostschweiz Partner AG, Haag	1 000 000	20 %	20 %	E
classified AG, St. Gallen	100 000	0 %	100 %	V
Neuer Anzeiger Sulgen AG, Sulgen	100 000	66 %	66 %	V
OAW AG, St. Gallen	100 000	76 %	87 %	V
Prisma Medienservice AG, St. Gallen	100 000	100 %	100 %	V
Radio Ostschweiz AG, St. Gallen	1 200 000	83 %	94 %	V
Radio Ri AG, Buchs	500 000	0 %	79 %	V
Toggenburg Medien AG	600 000	50 %	50 %	V
TVO AG, St. Gallen	1 000 000	100 %	100 %	V
News1 AG, Zürich	500 000	15 %	15 %	N
Sarganserländer Druck AG, Mels	700 000	7 %	7 %	N

* V = Vollkonsolidierung, E = Equity-Bewertung, N = nicht konsolidiert

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, Festgelder mit einer Restlaufzeit von sechs Monaten bewertet zu Nominalwerten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Berechnung der Wertberichtigung (Delkredere) wird nach folgendem Stufenverfahren vorgenommen:

1. Einzelwertberichtigung auf Grund spezifischer Bonitäts- und Altersrisiken.
2. Pauschalwertberichtigung von 2 % auf dem Restbetrag.

Vorräte

Die Warenvorräte sind zu Einstandspreisen, Herstellkosten oder den tieferen realisierbaren Veräußerungswerten bewertet.

Herstellkosten umfassen die direkten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die den Vorräten zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, nicht konsolidierte Beteiligungen und Darlehen. Die Wertschriften werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen sowie Verlusten aus Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes. Diese beträgt für:

– Grundstücke	unlimitiert
– Bauten	50 Jahre
– Einrichtungen	15 Jahre
– Maschinen	9 bis 14 Jahre
– IT-Anlagen	3 bis 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	4 bis 10 Jahre

Immaterielle Anlagen

Unter den immateriellen Anlagen werden Software, Verlagsrechte, Konzessionen, Marken und ähnliche Rechte bilanziert. Käuflich erworbene immaterielle Anlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu ihrem tiefer angesetzten Nutzwert bilanziert. Software wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre), das übrige immaterielle Anlagevermögen über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Tagblatt Medien verrechnen den Goodwill in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 direkt mit dem Eigenkapital. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und erfolgswirksamen Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren werden unter Punkt 21 im Anhang dargestellt.

Wertbeeinträchtigungen bei Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt anhand von Ereignissen und Anzeichen, auf Grund deren eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam verbucht, wenn der Buchwert eines Aktiums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes die berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung erfolgswirksam teilweise oder ganz aufgehoben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nominalbetrag.

Vorauszahlungen von Kunden

Bei den Vorauszahlungen von Kunden handelt es sich um Abgrenzungen für noch nicht erbrachte Zeitungslieferungen.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Tagblatt Medien tragen die Kosten der beruflichen Vorsorge sämtlicher Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebenen auf Grund der gesetzlichen Vorschriften. Alle Vorsorgepläne der Tagblatt Medien unterstehen dabei ausschliesslich schweizerischem Recht. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in rechtlich selbständigen Stiftungen oder Sammelstiftungen von Versicherungsgesellschaften ausgegliedert. Die Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den gültigen Vorsorgereglementen. In der Konzernrechnung wird jährlich beurteilt, ob aus einem Vorsorgeplan aus Sicht des Unternehmens ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge oder Jahresrechnungen, welche nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden. Davon ausgehend wird je Vorsorgeplan der wirtschaftliche Nutzen oder die wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt und bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, jedoch abschätzbar ist.

Realisierung von Erträgen

Zahlungen von Abonnenten und Inserenten werden nur für erfolgte Zeitungsauslieferungen und für erschienene Inserate als Ertrag verbucht.

Steuern

Die Ertragssteuern werden periodengerecht erfasst und sind auf dem Gewinn des Geschäftsjahres berechnet. In der Konzernrechnung werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet, welche sich durch Abweichungen zwischen Konzern- und steuerlicher Bewertung in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften ergeben. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 11 erfolgt die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern aufgrund der tatsächlich zu erwartenden Steuersätze. Die in den einzelnen Gruppengesellschaften angewendeten Sätze liegen zwischen 14.8 % und 16.9 %. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden nur berücksichtigt, wenn eine zukünftige Verrechnung realisierbar ist.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

1. ÜBRIGE ERTRÄGE

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Verlagsertag	1 816	2 289	-473
Übriger Ertrag	29 147	26 930	2 217
Total	30 963	29 219	1 744

2. BETRIEBLICHER GESAMTERTRAG

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	132 314	141 408	-9 094
Bestandesänderung 1/2- und 1/1-Fabrikate	-119	4	-123
Total	132 195	141 412	-9 217

3. ABSCHREIBUNGEN

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
auf Mobilien	6 741	6 716	25
auf Immobilien	3 391	3 243	148
auf immateriellen Anlagen	492	600	-108
Total	10 624	10 559	65

Die Abschreibungen auf nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften sind im betriebsfremden Ergebnis enthalten. Software wird ab 2006 unter den immateriellen Anlagen geführt.

4. FINANZERGEBNIS

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Wertschriftenertrag	18	26	-8
Ertrag aus nicht vollkonsolidierten Beteiligungen	14	109	-95
Diverser Finanzertrag	258	353	-95
Total Finanzertrag	290	488	-198
Wertschriftenaufwand	-33	-155	122
Aufwand aus nicht vollkonsolidierten Beteiligungen	-249	-169	-80
Hypothekarzinsen	0	0	0
Diverser Finanzaufwand	-162	-372	210
Total Finanzaufwand	-444	-696	252
Total	-154	-208	54

5. BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Liegenschaftenertrag	670	697	-27
Liegenschaftenaufwand	-222	-252	30
Abschreibung auf betriebsfremden Liegenschaften	-364	-364	0
Total betriebsfremder Aufwand	-586	-616	30
Total	84	81	3

6. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Gewinne aus Anlagenabgängen	241	57	184
übriger ausserordentlicher Ertrag	19	60	-41
Total ausserordentlicher Ertrag	260	117	143
Verluste auf Anlagenabgängen	-520	-114	-406
übriger ausserordentlicher Aufwand	-580	-198	-382
Total ausserordentlicher Aufwand	-1 100	-312	-788
Total	-840	-195	-645

7. STEUERN

in 1000 CHF	2009	2008	Veränderung
Laufender Steueraufwand	1 230	1 632	-402
Latenter Steueraufwand	-276	-1 124	848
Total	954	508	446

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

8. LIQUIDE MITTEL

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Kassen	144	135	9
Postfinance	12 126	7 881	4 245
Banken	9 844	9 919	-75
Festgelder	0	1 887	-1 887
Total	22 114	19 822	2 292

Das Total der «Liquiden Mittel» entspricht dem Fonds der konsolidierten Geldflussrechnung.

9. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
gegenüber Dritten	10 770	10 897	-127
gegenüber Nahestehenden	457	429	28
Delkredere	-279	-397	118
Total	10 948	10 929	19

10. VORRÄTE

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Roh- und Betriebsmaterial	1 018	1 850	-832
Halb- und Fertigfabrikate	535	654	-119
Total	1 553	2 504	-951

11. FINANZANLAGEN

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Wertschriften	326	328	-2
Darlehen an Dritte	666	324	342
Darlehen an Nahestehende	2 510	2 410	100
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1 326	2 652	-1 326
Beteiligungen an Assoziierten	322	322	0
Beteiligungen an nicht Konsolidierten (< 20 %)	590	665	-75
Total	5 740	6 701	-961
Marktwert der Wertschriften	252	281	-29

Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (Swiss GAAP FER 16)

in 1000 CHF	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz 31. 12. 2009	Bilanz 31. 12. 2008
Pensionskasse St. Galler Medien	1 326	0	1 326	2 652
Angestellten-Fürsorgestiftung St. Galler Medien	1 600	-1 600	0	0

Auf eine Diskontierung wurde verzichtet, da die Beitragsreserve kleiner als die jährlichen Beiträge ist und somit innerhalb eines Jahres verwendet werden könnte. Andere Wertberichtigungen sind keine erfolgt.

Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (Swiss GAAP FER 16)

in 1000 CHF	Über-/Unter- deckung gemäss GAAP FER 26 31. 12. 2009	auf die Periode abgegrenzte Beiträge ¹⁾	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2009	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2008
Patronale Fonds	1 969	0	0	0
Vororgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	0	3 519	3 519	3 556
Total	1 969	3 519	3 519	3 556

¹⁾ inklusive Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven.
Wirtschaftliche Anteile der Unternehmen an Über-/Unterdeckungen bestehen keine.
Die Überdeckung beim patronalen Fonds entspricht dem Saldo per 31. 12. 2008.

12. SACHANLAGEN

Der Anlagenspiegel mit den detaillierten Angaben zur Entwicklung der Anlagen findet sich auf Seite 60.

Die folgenden Liegenschaften sind im Eigentum der Tagblatt Medien:

Liegenschaften St. Galler Tagblatt AG

9001 St. Gallen, Fürstenlandstrasse 114
9001 St. Gallen, Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen, Waldmannstrasse (2 Grundstücke)
9001 St. Gallen, Oberer Graben 8
9015 St. Gallen, Im Feld 6
9320 Arbon, Romanshonerstrasse 36
8590 Romanshorn, Konsumhof 5 (STWE)
8152 Glattbrugg, Talackerstrasse 17 (STWE)

Liegenschaften Prisma Medienservice AG

9014 St. Gallen, Gröblistrasse 18

Liegenschaften Appenzeller Medienhaus AG

9100 Herisau, Kasernenstrasse 64
9100 Herisau, Poststrasse 6a

Liegenschaften Toggenburg Medien AG

9630 Wattwil, Ebnaterstrasse 14a
9630 Wattwil, Ebnaterstrasse 18

Liegenschaften Buchs Medien AG

9470 Buchs, Bahnhofstrasse 14
9469 Haag, Scharastrasse 9

13. IMMATERIELLE ANLAGEN

Die Entwicklung der Werte der immateriellen Anlagen kann dem Anlagenspiegel auf Seite 60 entnommen werden.

14. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
gegenüber Dritten	5 858	5 289	569
gegenüber Nahestehenden	430	1 644	-1 214
Total	6 288	6 933	-645

15. VORAUSZAHLUNGEN VON KUNDEN

Die Position besteht zum grössten Teil aus Abgrenzungen für noch nicht erbrachte Zeitungslieferungen.

16. ANDERE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 647	1 956	-309
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	19	18	1
Total	1 666	1 974	-308

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Altersvorsorgeleistungen werden durch juristisch selbständige Vorsorgeeinrichtungen erbracht, so dass das entsprechende Vermögen ausgesondert ist. Die buchhalterische Behandlung von Beiträgen an solche Vorsorgeeinrichtungen und die Berechnung des Deckungskapitals basieren auf schweizerischen Vorschriften.

17. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten	3 580	4 135	-555
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Nahestehenden	0	0	0
Total	3 580	4 135	-555

18. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Rückstellung für laufende Steuern	1 110	2 149	-1 039
Übrige kurzfristige Rückstellungen	716	136	580
Total	1 826	2 285	-459

19. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Darlehen von Dritten	0	0	0

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden Schuldbriefe in folgendem Umfang hinterlegt:

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Bilanzwert der verpfändeten Liegenschaften	22 299	23 168	-869
Nominelle Pfandbelastung (ohne Eigenbesitz)	10 000	10 000	0
Effektive Beanspruchung	0	0	0

Verbindlichkeiten aus nichtbilanzierten langfristigen Verträgen (unkündbar, länger als 1 Jahr):

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Total Langfristige Miet- und Pachtverträge	10 664	10 839	-175

Die grösste Position im obigen Betrag ist der Pachtvertrag für den «Amriswiler Anzeiger».

20. RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der Rückstellungen

in 1000 CHF	Rückstellung für latente Steuern	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert am 01. 01. 2008	6 192	5 877	12 069
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	-529	-529
Auflösung	-1 124	0	-1 124
Veränderung im Kons.-Kreis	0	0	0
Buchwert am 01. 01. 2009	5 068	5 348	10 416
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	-534	-534
Auflösung	-276	0	-276
Veränderung im Kons.-Kreis	0	0	0
Buchwert am 31. 12. 2009	4 792	4 814	9 606

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 11 erfolgt die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern seit dem 01. Januar 2005 aufgrund der tatsächlich zu erwartenden Steuersätze.

Die in den einzelnen Gruppengesellschaften angewendeten Sätze liegen zwischen 14.8% und 16.9%.

Bei den Tagblatt Medien sind per Ende Jahr steuerliche Verlustvorräte von CHF 0.11 Mio. (Vorjahr CHF 1.04 Mio.) vorhanden, welche nicht in Form von latenten Steuerguthaben aktiviert werden. Auf eine Aktivierung wurde verzichtet, weil die künftige Verrechnung dieser Verlustvorräte aus heutiger Sicht nicht gewährleistet ist.

21. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals, der Minderheitsanteile und der eigenen Aktien wird auf Seite 47 im Detail aufgestellt.

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und erfolgswirksamen Abschreibung des Goodwills

Der Goodwill wird in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 30 bei der Erstkonsolidierung mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und erfolgswirksamen Abschreibung über die Nutzungsdauer von 5 Jahren sind nachfolgend dargestellt:

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Theoretischer Nettobuchwert am 1. Januar	1 596	2 321
Anschaffungswert		
Stand 1. Januar	6 158	6 158
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember	6 158	6 158
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1. Januar	4 562	3 837
Abschreibungen laufendes Jahr	725	725
Abgänge	0	0
Stand 31. Dezember	5 287	4 562
Theoretischer Nettobuchwert am 31. Dezember	871	1 596

Theoretische Auswirkungen der Abschreibung des Goodwills auf den Gruppengewinn

in 1000 CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Gruppengewinn vor theoretischer Goodwill-Abschreibung	1 974	7 452
Theoretische Goodwill-Abschreibung	- 725	- 725
Gruppengewinn nach theoretischer Goodwill-Abschreibung	1 249	6 727

22. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND WEITERE NICHT ZU BILANZIERENDE VERPFLICHTUNGEN

Per 31. 12. 2009 bestehen weder Eventualverpflichtungen noch weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen. Insbesondere bestehen keine Verpflichtungen aus zukünftigen Investitionsvorhaben.

23. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 17. 02. 2010 wurde die RSS AG gegründet. Diese Gesellschaft übernimmt den Betrieb von Radio toxic.fm. Die Beteiligungsquote der St. Galler Tagblatt AG beträgt 48 %.

24. GENEHMIGUNG DER KONZERNRECHNUNG 2009

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung 2009 an seiner Sitzung vom 24. Februar 2010 genehmigt.

Anlagenspiegel

in 1000 CHF	Grundstücke und Gebäude	Einrichtungen	Maschinen	IT-Anlagen	übrige Sach- anlagen	Total Sachanlagen	Verlagsrechte	Software	Total Immaterielle Anlagen
Nettobuchwert 01. 01. 2009	79 505	7 949	30 921	6 172	2 074	126 622	379	1 471	1 850
Anschaffungswert									
Stand 1. Januar	122 977	15 989	57 926	13 657	5 436	215 984	575	3 739	4 314
Zugänge	374	1 460	1 764	1 383	704	5 685	45	263	308
Abgänge	-726	-1 258	-1 023	-2 012	-1 298	-6 316	0	-767	-767
Umbuchungen		249	-249			0			0
Veränderung Kons.-Kreis						0			0
Stand am 31. 12. 2009	122 624	16 441	58 418	13 028	4 842	215 353	620	3 235	3 855
Kumulierte Abschreibungen									
Stand 1. Januar	43 472	8 039	27 005	7 485	3 362	89 363	196	2 269	2 464
Abschreib. lauf. Jahr	2 547	1 207	4 242	1 745	754	10 495	114	379	492
Abgänge	-609	-1 110	-1 023	-1 954	-1 056	-5 751	0	-697	-697
Umbuchungen		68	-68			0			0
Veränderung Kons.-Kreis						0			0
Stand am 31. 12. 2009	45 410	8 205	30 156	7 276	3 060	94 107	309	1 951	2 260
Nettobuchwert 31. 12. 2009	77 214	8 236	28 262	5 752	1 782	121 246	311	1 284	1 595
Buchwert in % vom Anschaffungswert	63 %	50 %	48 %	44 %	37 %	56 %	50 %	40 %	41 %

Brandversicherung

Die Brandversicherungssumme für Immobilien beträgt CHF 122.3 Mio. (Vorjahr 117.1) und für Sachanlagen CHF 82.3 Mio. (Vorjahr 82.8).

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 44 bis 60 abgebildete Konzernrechnung der St. Galler Tagblatt AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Claudia Andri Krensler
Revisionsexpertin

St. Gallen, 3. März 2010

Finanzielle Berichterstattung St.Galler Tagblatt AG

Jahresrechnung

- Erfolgsrechnung
- Bilanz
- Anhang zur Jahresrechnung
- Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes
- Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2009	%	2008	%
Anzeigenverkauf		35 301 917	42.4	43 456 473	48.3
Abo- und Einzelverkauf		18 069 326	21.7	18 278 773	20.3
Druckerträge		15 005 512	18.0	15 644 471	17.4
Elektronische Medien		2 594 440	3.1	206 962	0.2
Übrige Erträge	1	12 456 552	14.9	12 525 039	13.9
Erlösminderungen		-71 231	-0.1	-66 715	-0.1
Betrieblicher Gesamtertrag		83 356 516	100.0	90 045 004	100.0
Einzelmaterial		8 731 144	10.5	9 841 840	10.9
Fremdarbeiten		2 172 204	2.6	2 516 888	2.8
Versand und Transport		7 562 392	9.1	8 332 455	9.3
Übriger Direktaufwand		3 853 046	4.6	4 653 836	5.2
Personal und Soziales		33 380 539	40.0	34 761 325	38.6
Information		3 755 124	4.5	4 115 549	4.6
Betriebs- und Verwaltungsaufwand		9 658 149	11.6	9 820 345	10.9
Marketing und Werbung		2 319 520	2.8	2 387 819	2.7
Abschreibungen		7 599 729	9.1	7 548 304	8.4
Betrieblicher Gesamtaufwand		79 031 847	94.8	83 978 360	93.3
Betriebliches Ergebnis		4 324 669	5.2	6 066 643	6.7
Finanzergebnis	2	3 548 230	4.3	1 242 385	1.4
Ordentliches Ergebnis		7 872 899	9.4	7 309 028	8.1
Betriebsfremdes Ergebnis	3	-2 269 769	-2.7	-2 258 106	-2.5
Ausserordentliches Ergebnis	4	-595 289	-0.7	-4 220	0.0
Unternehmungserfolg vor Steuern		5 007 841	6.0	5 046 702	5.6
Steuern		712 627	0.9	879 414	1.0
Jahresgewinn		4 295 215	5.2	4 167 288	4.6

Bilanz

AKTIVEN

in CHF	Anhang	31. 12. 2009	%	31. 12. 2008	%
Liquide Mittel	5	14 850 813	13	10 793 498	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	5 085 773	4	5 120 236	4
Andere Forderungen	7	1 925 913	2	765 704	1
Aktive Rechnungsabgrenzung	7	157 000	0	343 219	0
Vorräte		370 746	0	1 186 141	1
Umlaufvermögen		22 390 245	19	18 208 797	15
Finanzanlagen	8	14 775 210	13	16 168 328	14
Sachanlagen	9	78 351 814	67	83 989 486	70
Immaterielle Anlagen		1 211 202	1	1 303 248	1
Anlagevermögen		94 338 226	81	101 461 062	85
Total Aktiven		116 728 471	100	119 669 858	100

PASSIVEN

in CHF	Anhang	31. 12. 2009	%	31. 12. 2008	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	3 057 310	3	4 361 623	4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	11	9 357 958	8	8 788 840	7
Passive Rechnungsabgrenzung	12	1 816 846	2	1 644 317	1
Kurzfristige Rückstellungen	12	1 280 000	1	1 590 000	1
Kurzfristiges Fremdkapital		15 512 114	13	16 384 780	14
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	4 600 000	4	6 400 000	5
Rückstellungen		4 814 417	4	5 348 352	4
Langfristiges Fremdkapital		9 414 417	8	11 748 352	10
Fremdkapital		24 926 531	21	28 133 132	24
Aktienkapital	14	6 200 000	5	6 200 000	5
Allgemeine gesetzliche Reserve		3 100 000	3	3 100 000	3
Freie Reserven		78 200 000	67	77 900 000	65
Gewinnvortrag		6 726	0	169 438	0
Jahresgewinn		4 295 215	4	4 167 288	3
Eigenkapital		91 801 941	79	91 536 726	76
Total Passiven		116 728 471	100	119 669 858	100

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. ÜBRIGE ERTRÄGE

in CHF	2009	2008	Veränderung
Verlagsertag	869 240	1 469 884	-600 645
Informatik- und Dienstleistungsertrag	3 016 826	3 133 383	-116 557
Mietertrag betriebliche Liegenschaften	4 565 607	4 554 063	11 544
Restaurationsbetriebe	1 839 183	1 190 547	648 636
Übriger Ertrag	2 165 696	2 177 162	-11 466
Total	12 456 552	12 525 039	-68 487

2. FINANZERGEBNIS

in CHF	2009	2008	Veränderung
Wertschriftenerträge	8 672	10 902	-2 230
Beteiligungsertrag	4 316 940	1 602 360	2 714 580
Zinserträge Kontokorrente und Festgelder	46 913	162 634	-115 721
Zinserträge Darlehen	20 288	18 709	1 579
Diverse Finanzerträge	62 143	15 879	46 265
Total Finanzertrag	4 454 956	1 810 484	2 644 472
Wertschriftenverluste	33 333	23 140	10 193
Beteiligungsaufwand	667 332	92 338	574 994
Zinsaufwand Kontokorrente	9 431	3 328	6 104
Zinsaufwand Darlehen	16 558	151 036	-134 478
Kursverluste auf Fremdwährungen	4 617	146 400	-141 783
Übriger Finanzaufwand	175 455	151 857	23 597
Total Finanzaufwand	906 726	568 099	338 628
Total	3 548 230	1 242 385	2 305 845

3. BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS

in CHF	2009	2008	Veränderung
Betriebsfremder Liegenschaften-Ertrag	395 049	425 913	-30 864
Betriebsfremder Liegenschaften-Aufwand	430 823	451 669	-20 846
Übriger betriebsfremder Aufwand	2 233 995	2 232 350	1 644
Total betriebsfremde Aufwendungen	2 664 818	2 684 019	-19 202
Total	-2 269 769	-2 258 106	-11 663

Im betriebsfremden Aufwand sind die A-fonds-perdu-Zuschüsse an die TVO AG enthalten.

4. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

in CHF	2009	2008	Veränderung
Gewinne aus Anlagenverkäufen	42 378	11 549	30 829
Übriger ausserordentlicher Ertrag	0	48 885	-48 885
Total ausserordentlicher Ertrag	42 378	60 435	-18 056
Verluste aus Anlagenverkäufen	137 667	64 655	73 012
Übriger ausserordentlicher Aufwand	500 000	0	500 000
Total ausserordentlicher Aufwand	637 667	64 655	573 012
Total	-595 289	-4 220	-591 068

Erläuterungen zur Bilanz

5. LIQUIDE MITTEL UND WERTSCHRIFTEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Kasse, Post, Bank	14 850 813	9 905 798	4 945 015
Festgelder	0	887 700	-887 700
Total	14 850 813	10 793 498	4 057 315

6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
gegenüber Dritten	4 991 294	5 064 792	-73 498
gegenüber Konzerngesellschaften	194 479	165 444	29 036
Delkreder	-100 000	-110 000	10 000
Total	5 085 773	5 120 236	-34 462

7. ANDERE FORDERUNGEN UND AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Andere Forderungen	1 925 913	765 704	1 160 209
- davon gegenüber Konzerngesellschaften	352 034	450 093	-98 060
Aktive Rechnungsabgrenzung	157 000	343 219	-186 219

8. FINANZANLAGEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Beteiligungen	12 935 219	14 367 541	-1 432 323
Wertschriften	173 731	176 237	-2 506
Aktiv-Darlehen gegenüber Dritten	666 260	324 550	341 710
Aktiv-Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	1 000 000	1 300 000	-300 000
Total	14 775 210	16 168 328	-1 393 118

9. SACHANLAGEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Maschinen, Mobilien und Fahrzeuge	27 970 853	31 892 938	-3 922 085
Gebäude und Einrichtungen	42 893 522	44 609 109	-1 715 586
Grundstücke	7 487 439	7 487 439	0
Total	78 351 814	83 989 486	-5 637 671

10. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
gegenüber Dritten	2 876 517	4 134 157	-1 257 640
gegenüber Konzerngesellschaften	174 158	227 466	-53 308
gegenüber Aktionären	6 634	0	6 634
Total	3 057 310	4 361 623	-1 304 313

11. ANDERES KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Vorauszahlungen von Kunden	8 449 274	8 107 622	341 651
Anderes kurzfristiges Fremdkapital gegenüber Dritten	908 684	681 218	227 466
Total	9 357 958	8 788 840	569 117

12. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Passive Rechnungsabgrenzung	1 816 846	1 644 317	172 529
Kurzfristige Rückstellungen	1 280 000	1 590 000	-310 000
- davon Steuerrückstellungen	680 000	1 490 000	-810 000

13. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	4 600 000	6 400 000	-1 800 000

14. AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 62 000 voll einbezahlte Aktien zu nominal CHF 100, gehalten durch 176 stimmberechtigte Aktionäre (Stand 31. 12. 2009).

Aktionäre, die eine Beteiligung halten:

FPH Freie Presse Holding AG, St. Gallen

Weitere Angaben

NICHT FREI VERFÜGBARE AKTIVEN (OR 663b Ziffer 2)

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

in CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Bilanzwert der verpfändeten Liegenschaften	22 299 438	23 167 781	-868 343
Nominelle Pfandbelastung (ohne Eigenbesitz)	10 000 000	10 000 000	0
Beanspruchung	0	0	0

BRANDVERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN (OR 663b Ziffer 4)

in CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Immobilien in der Schweiz	100 856 800	96 324 900	4 531 900
Maschinen und Einrichtungen	64 000 000	63 000 000	1 000 000
Total	164 856 800	159 324 900	5 531 900

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN (OR 663b Ziffer 5)

in CHF	31. 12. 2009	31. 12. 2008	Veränderung
Ausstehende Prämien	18 639	18 265	375

BETEILIGUNGEN (OR 663b Ziffer 7)

	Aktienkapital	Beteiligungsquote 31. 12. 2009	Beteiligungsquote 31. 12. 2008
Appenzeller Medienhaus AG, Herisau	1 200 000	100.0 %	100.0 %
Toggenburg Medien AG, Wattwil	600 000	50.0 %	50.0 %
Buchs Medien AG, Buchs	300 000	57.5 %	57.5 %
Neuer Anzeiger Sulgen AG, Sulgen	100 000	66.0 %	66.0 %
OAW AG, St. Gallen	100 000	75.5 %	87.0 %
Prisma Medienservice AG, St. Gallen	100 000	100.0 %	100.0 %
Radio Ostschweiz AG, St. Gallen	1 200 000	82.5 %	94.0 %
TVO AG, St. Gallen	1 000 000	100.0 %	100.0 %
classified AG, St. Gallen	100 000	0.0 %	100.0 %
Radio Ri AG, Buchs	500 000	0.0 %	79.0 %
Sarganserländer Druck AG, Mels	700 000	6.7 %	6.7 %
News1 AG, Zürich	500 000	15.0 %	15.0 %

NETTOAUFLÖSUNG STILLER RESERVEN (OR 663b Ziffer 8)

in CHF	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Total	4 209 672	0	4 209 672

In Folge der bereits in den Vorjahren veränderten Abschreibungs- und Bewertungspraxis wurden CHF 0.24 Mio. stille Reserven aufgelöst. Durch die Fusion der classified AG mit der St. Galler Tagblatt AG wurden CHF 2.9 Mio. stille Reserven aufgelöst. Auf Grund der Reduktion der Arbeit-

geberbeitragsreserven wurden weitere stille Reserven im Umfang von CHF 1.33 Mio. aufgelöst. Die Rückstellung für latente Steuern reduzierte sich um CHF 0.26 Mio. Es erfolgte insgesamt eine Nettoauflösung stiller Reserven von CHF 4.21 Mio.

EIGENE AKTIEN (OR 663b Ziffer 10)

Die Angestellten-Fürsorgestiftung St. Galler Medien hält am 31. 12. 2009 2 Namenaktien (Vorjahr zwei) der St. Galler Tagblatt AG zum Marktpreis von CHF 1600 pro Aktie.

RISIKOBEURTEILUNG (OR 663b Ziffer 12)

Der Verwaltungsrat der St. Galler Tagblatt AG hat die Geschäftsleitung mit der Risikobewertung beauftragt. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Beurteilungen informiert und behandelt die Ergebnisse. Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses der Tagblatt Medien mit den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, sind wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet worden,

die regelmässig durch die Geschäftsleitung und die externe Revision geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung treffen wir Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögen und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres darstellen, werden im Verwaltungsrat behandelt.

BEZÜGE VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

in 1000 CHF	2009	2008
Verwaltungsrat, Honorare	120	140
Geschäftsleitung, Gehälter und Bonifikationen	1 941	1 731

VERGLEICHBARKEIT MIT DEM VORJAHR / KONTINUITÄT IN DER RECHNUNGSLEGUNG

Per 01. 01. 2009 wurde die classified AG mit der St. Galler Tagblatt AG fusioniert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist somit nur bedingt gegeben.

UNTERDECKUNG DER PENSIONS-KASSE

Die Pensionskasse St. Galler Medien wird per 31. 12. 2009 eine Unterdeckung ausweisen. Im vorliegenden Jahresabschluss per 31. 12. 2009 wurde keine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberbeiträge gebildet. Aus der Unterdeckung könnte sich für die St. Galler Tagblatt AG eine Verpflichtung ergeben. Dies jedoch nur, falls die Pensionskasse nicht in der Lage ist, die Unterdeckung innert angemessener Frist selber zu bereinigen.

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Generalversammlung stehen für die Gewinnverteilung zur Verfügung:

in CHF

Jahresgewinn	4 295 214.64
Gewinnvortrag	6 726.10
Bilanzgewinn	4 301 940.74

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in CHF

Dividende (100.-/Aktie)	6 200 000.00
Bezug aus den freien Reserven	- 1 900 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	1 940.74
Bilanzgewinn	4 301 940.74

Für den Verwaltungsrat

Dr. Adrian Rüesch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 64 bis 73 abgebildete Jahresrechnung der St. Galler Tagblatt AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Räss	Claudia Andri Krensler
Revisionsexperte	Revisionsexpertin
Leitender Revisor	

St. Gallen, 10. Februar 2010

Anhang

- Corporate Governance
- Organe und Geschäftsleitung
- Adressen der konsolidierten Firmen

Corporate Governance

Dieser Bericht orientiert sich an den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX SWISS EXCHANGE.

KONZERNSTRUKTUR

Die St. Galler Tagblatt AG ist die Muttergesellschaft der Tagblatt Medien, welche alle voll-konsolidierten Gesellschaften des Konzerns auf betrieblicher und finanzieller Ebene kontrolliert. Die detaillierte Übersicht der Beteiligungen befindet sich auf Seite 49 dieses Geschäftsberichts.

AKTIONARIAT

Am 31. Dezember 2009 wurde das Aktienkapital durch 176 stimmberechtigte Aktionäre gehalten. Aktionäre, die eine massgebliche Beteiligung an der St. Galler Tagblatt AG halten:

FPH Freie Presse Holding AG, St. Gallen:

Anzahl Aktien

59 000

Anteil

95,16%

Die FPH Freie Presse Holding AG ist zu 75% im Besitz der AG für die Neue Zürcher Zeitung und zu 25% im Besitz der PubliGroupe AG.

KAPITALSTRUKTUR

Das Aktienkapital der St. Galler Tagblatt AG ist in 62 000 voll einbezahlte, vinkulierte Namensaktien zu je 100.– CHF Nennwert eingeteilt. Die Übertragung der Aktien und deren Eintrag im Aktienbuch bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrates. Diese kann insbesondere verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung zu erwerben, oder wenn die Zusammensetzung des Aktionärskreises im Hinblick auf den Gesellschaftszweck oder die wirtschaftliche Selbständigkeit dies rechtfertigt.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat besteht gegenwärtig aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mitgliedschaft erlischt an der Generalversammlung jenes Jahres, in welchem ein Mitglied das 70. Altersjahr erreicht. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Protokollführer, wobei Letzterer nicht dem Verwaltungsrat angehören muss. Die wesentlichen Tätigkeiten des Verwaltungsrates sind die Oberleitung der Gesellschaft, die Genehmigung der Strategie, der Budgets, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung, die Ernennung der mit der Geschäftsführung und Vertretung betrauten Personen, die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen sowie die Genehmigung des Redaktionsstatuts. Es bestehen keine Ausschüsse, der Gesamtverwaltungsrat erledigt alle anfallenden Aufgaben gemeinsam. Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch viermal jährlich. Ende 2009 gehörten folgende Persönlichkeiten dem Verwaltungsrat an:



Adrian Rüesch
(1954)

Dr. Adrian Rüesch ist seit 2002 Mitglied und seit 2003 Präsident des Verwaltungsrates. Er hat in Zürich Rechtswissenschaft studiert und ist Inhaber eines Anwaltsbüros mit weiteren Partnern in St. Gallen. Zu seinen Verwaltungsratsmandaten zählen die Klinik Stephanshorn AG (Präsident), die Grossenbacher Apparatebau AG (Präsident), die Senn BPM AG (Präsident), die E. Weber AG (Präsident) sowie die Mode Weber AG. Ausserdem ist er Präsident der durch die Regierung gewählten Disziplinarkommission der St. Gallischen Staatsverwaltung.



Beat Lauber
(1956)

Dr. Beat Lauber ist seit 2002 Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates. Er ist Mitglied der NZZ-Mediengruppenleitung und zuständig für die Beteiligungen der NZZ-Mediengruppe an regionalen Medienunternehmen. Er hat in Zürich Psychologie und Mathematik studiert und war, bevor er in die NZZ eintrat, bei der Tamedia AG, der Curti-Mediengruppe, der Jean Frey AG (Mitglied der Geschäftsleitung) und danach als Mitglied der Unternehmensleitung sowie später der Konzernleitung bei der Ringier AG tätig.



Peter Kleiner
(1941)

Peter Kleiner gehört dem Verwaltungsrat seit 2000 an. Er studierte an der Universität St. Gallen, wo er nach dem Lizentiat als Assistent für Privat-, Handels- und Arbeitsrecht tätig war. In der damaligen Zollikofer AG/ St. Galler Tagblatt wurde ihm 1969 die redaktionelle Verantwortung für das neu gegründete «Appenzeller Tagblatt» übertragen. 1973 wechselte er in die Unternehmensleitung und übernahm nach verschiedenen Funktionen die Verantwortung für Marketing und Verkauf. 1984 löste er Hans Zollikofer als Vorsitzenden der Geschäftsleitung ab. Diese Aufgabe nahm er bis Ende 1999 wahr. Weitere Verwaltungsratsmandate übt er für die Gaswerk Herisau AG (Präsident), Hollenstein&Partner Insurance Brokers AG, Rapperswil-Jona/Herisau, und RZ Holding AG, Zug, aus.



Albert P. Stäheli
(1949)

Albert P. Stäheli ist seit dem 1. Oktober 2008 CEO der NZZ-Mediengruppe. Sein Rüstzeug in Betriebswirtschaft, Marketing und Management holte sich Stäheli am SAWI in Biel, am Schweizerischen Institut für Betriebsökonomie in Zürich, an der HSG in St. Gallen und am INSEAD in Fontainebleau. Er trat Anfang 1981 als Mitglied der Geschäftsleitung in die Berner Zeitung AG ein. Im Jahre 1987 übernahm er die Führung des gesamten Medienbereichs der damaligen Berner Tagblatt Mediengruppe BTM. 1993 wurde er CEO der Espace Media Groupe und nach dem Zusammenschluss mit Tamedia 2008 Mitglied der Unternehmensleitung von Tamedia. Seit 2009 ist er Mitglied im Verwaltungsrat der LZ Medien Holding AG, der Neuen Luzerner Zeitung AG, der LZ Management AG und der St. Galler Tagblatt AG.



Jörg Schnyder
(1966)

Jörg Schnyder ist seit März 2009 CFO der NZZ-Mediengruppe und Mitglied der Unternehmensleitung. Er ist eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Seinen langjährigen Berufsjahren im Bankwesen folgten verschiedene Kaderstellen in Industriebetrieben in den Bereichen Finanzen und Controlling, bevor er in die LZ Medien Holding AG eintrat. Dort fungierte er ab 1. Januar 2003 als Geschäftsleiter für die LZ Management AG (Finanzen, Personal, Informatik und übrige Dienste), als CFO für die LZ-Gruppe und gleichzeitig Mitglied der Unternehmensleitung.

GESCHÄFTSLEITUNG

Für die Führung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften bestellt der Verwaltungsrat eine Geschäftsleitung, welche als strategisches und operatives Meinungs- und Willensbildungsorgan des Unternehmens wirkt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Sicherstellung des zweckgerechten Zusammenwirkens aller Organisationseinheiten des Unternehmens im Hinblick auf die Erfüllung der vom Verwaltungsrat periodisch festgelegten strategischen und operativen Ziele.

Die Geschäftsleitung setzte sich Ende 2009 aus folgenden Mitgliedern zusammen:



Hans-Peter Klausner
(1947)

Hans-Peter Klausner ist seit 2000 Gesamtleiter der St.Galler Tagblatt AG und deren Tochtergesellschaften. Nach Abschluss seines betriebswirtschaftlichen Studiums an der Universität St.Gallen (HSG) arbeitete er von 1973 bis 1987 in verschiedenen Positionen der zentralen Funktion Control und Management Services der Ciba-Geigy AG Basel und USA. 1988 wechselte er zur Zollikofer AG/St.Galler Tagblatt, wo er als Mitglied der Geschäftsleitung die Verantwortung für das Departement Finanzen und Informatik übernahm. Er übt Mandate bei der Baumann Koelliker AG, der Meyer-Mayor AG, der Signal AG sowie bei Konzert und Theater St.Gallen aus.



Daniel Ehrat
(1959)

Daniel Ehrat (1959) ist seit 2006 Mitglied der Geschäftsleitung und seit 2000 Leiter Zeitungsverlage und Marketing. Er hat an der Fachhochschule für Wirtschaft in St.Gallen betriebswirtschaftlich studiert und an der Universität Zürich einen «Master of Business Administration» (EMBA) erworben. Nach verschiedenen Marketing-Funktionen innerhalb von Unilever Schweiz wechselte er in die Beratungsbranche zur Firma perSens AG und leitete dort Beratungsprojekte in den Bereichen Marketing und Vertrieb. Nach einem kurzen Abstecher in die Milchwirtschaft stiess er im Jahr 2000 zur St.Galler Tagblatt AG. Er ist Marketing-Dozent an verschiedenen Bildungsinstituten und übt diverse Stiftungsratsmandate aus.



Thomas Gugger
(1961)

Thomas Gugger ist seit 2009 Mitglied der Geschäftsleitung und zuständig für die Bereiche Finanzen und Personal. Seit 2010 ist er in Doppelfunktion auch Leiter Finanzen und Controlling für die Gesellschaften der NZZ-Mediengruppe. Er trat 1987 als Leiter Finanzbuchhaltung in die damalige Zollikofer AG ein und übernahm 1999 die Funktion des Leiters Finanzen und Controlling in der St.Galler Tagblatt AG. Nach Abschluss der kaufmännischen Ausbildung sammelte er Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen eines Handelsunternehmens und einer Bank. Berufsbegleitend bildete er sich weiter zum Fachmann in Finanz- und Rechnungswesen und absolvierte später erfolgreich die Ausbildung zum eidg. dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling. Er ist Präsident des Stiftungsrates der Pensionskasse PERKOS. An der Akademie St.Gallen ist er tätig als Fachdozent und Lehrgangsführer für Lehrgänge im Bereich Finanzen und Controlling.



Philipp Landmark
(1966)

Philipp Landmark ist seit 2009 Mitglied der Geschäftsleitung und Chefredaktor des «St.Galler Tagblatts» und seiner Regionalausgaben. Nach der Matura an der Kantonsschule Schaffhausen stieg er 1987 als Volontär bei den «Schaffhauser Nachrichten» in den Journalismus ein. Nach einem Auslandsaufenthalt in Norwegen wurde er Chefredaktor der «Linth Zeitung». Später stiess er als Mitglied der Chefredaktion wieder zu den «Schaffhauser Nachrichten», bevor er 2006 als Leiter der Stadtreaktion zum «St.Galler Tagblatt» kam.



**André Moesch
(1962)**

André Moesch ist seit 2006 Leiter Elektronische Medien und Mitglied der Geschäftsleitung. Bereits während seiner Germanistik-Studienzeit in Basel arbeitete er als Printjournalist, später war er Chefredaktor des Baselbieter Lokalradios Raurach. Nach einem Abstecher zu Radio DRS, wo er bei DRS3 in Zürich die Redaktionsleitung übernahm, wurde er Programmleiter bei Radio Basilik. 2001 verschob er seinen Lebensmittelpunkt von Basel nach St. Gallen und wurde Geschäftsführer der Radio Ostschweiz AG. Heute ist er verantwortlich für Radio FM1, Tele Ostschweiz sowie die Vermarktungsgesellschaft OAW AG. Er präsidiert die Stiftung Ostschweizer Medienpreis, ist Stiftungsrat beim Ausbildungsradio toxic.fm und Vorstandsmitglied des Verbandes der Schweizer Regionalfernsehen Telesuisse.



**Thomas Müllerschön
(1953)**

Thomas Müllerschön ist seit 2006 Mitglied der Geschäftsleitung und für den Bereich Zeitschriften und Kundenzeitungen verantwortlich. Er trat im April 1980 als Direktionsassistent in die damalige Zollikofer AG ein und war später für die Produktion Periodika und dann für den Verkauf Periodika zuständig. Der gelernte Drucker absolvierte ein Betriebswirtschaftsstudium an der heutigen Hochschule der Medien in Stuttgart und ein Nachdiplomstudium an der Universität St. Gallen mit Abschluss Exec. MBA HSG.

ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN, DARLEHEN

Gesamthaft wurden 0,19 Mio. CHF (Vorjahr 0,17 Mio. CHF) Honorare an die Mitglieder des Verwaltungsrates bar ausbezahlt. Die St. Galler Tagblatt AG richtet keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Verwaltungsräte aus.

Die Entschädigung der Geschäftsleitung betrug 1,731 Mio. CHF (Vorjahr 1,704 Mio. CHF) und setzte sich zusammen aus den Gehältern 2009 und den Bonifikationen 2008. Die St. Galler Tagblatt AG teilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung keine Aktien zu. Es bestehen keine Optionen. Darlehen an die Organe werden keine gewährt.

AKTIENBESITZ

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahe stehende natürliche Personen besaßen am 31. Dezember 2009 insgesamt 115 Aktien (Vorjahr 125), die Mitglieder der Geschäftsleitung 31 Aktien (Vorjahr 35) der St. Galler Tagblatt AG.

REVISIONSSTELLE

Revisionsstelle aller Konzerngesellschaften ist seit 1999 die PricewaterhouseCoopers AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Tagblatt-Medien-Mandat zuständig. Für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der vollkonsolidierten Gesellschaften und der Konzernrechnung wurden den Tagblatt Medien von der PricewaterhouseCoopers AG 135 362 CHF (Vorjahr 130 296) verrechnet. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Aufsicht und die Kontrolle über die externe Revisionsstelle übt der Verwaltungsrat aus.

Organe und Geschäftsleitung

(voll konsolidierte Direktbeteiligungen auf Stufe Gruppe und Geschäftseinheiten)

ST. GALLER TAGBLATT AG

Verwaltungsrat

Dr. Adrian Rüesch, *Präsident*
Dr. Beat Lauber, *Vizepräsident*
(tritt auf die Generalversammlung vom
04.05.2010 zurück)
Peter Kleiner
Jörg Schnyder
Albert P. Stäheli
Dr. Urs Schweizer
(der Generalversammlung vom 04.05.2010
zur Wahl vorgeschlagen)

Geschäftsleitung

Hans-Peter Klausner, *Vorsitz*
Daniel Ehrat
Thomas Gugger (ab 01.08.2009)
Gottlieb F. Höpli (bis 30.06.2009)
Max Kürsteiner (bis 31.12.2009)
Philipp Landmark (ab 01.04.2009)
André Moesch
Thomas Müllerschön

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

Redaktion St. Galler Tagblatt

Philipp Landmark, *Chefredaktor*
Silvan Lüchinger, *Stv. des Chefredaktors*
Thomas Müller, *Dienstchef*
Bruno Scheible, *Blattmacher*
Stefan Schmid, *Blattmacher*

Verlag und Marketing

Daniel Ehrat

INTERNET TAGBLATT MEDIEN

Richard Schröter

ANZEIGER

Daniela Huijser, *Chefredaktorin*

OSTJOB.CH

Fredy Pillinger

CAFÉBAR NEWS

Bea Artho

Dienste

FINANZEN UND CONTROLLING

Thomas Gugger

INFORMATIK

Peter Baer

PERSONAL

Felix Beeler

PRODUKTION UND LIEGENSCHAFTEN

Max Rindlisbacher

Elektronische Medien

André Moesch

TVO AG / TELE OSTSCHWEIZ

Felix Merz, *Redaktionsleiter*

RADIO OSTSCHWEIZ AG / RADIO FM1

Martin Oesch, *Programmleiter*

OAW AG

Max Müller (bis 31.01.2010)
René Hollenstein (ab 01.02.2010)

Zeitschriften und Kundenzeitungen

Thomas Müllerschön

KUNDENZEITUNGEN

Thomas Müllerschön

SMASH

Doris Rickenbacher, *Chefredaktorin*

TEXTIL-REVUE

Sybille Frei, *Chefredaktorin*

VISCOM

Paul Fischer, *Chefredaktor*

DIE NEUE SCHULPRAXIS

Thomas Müllerschön, *Koordinator*

PRISMA MEDIENSERVICE AG

Max Akermann

APPENZELER MEDIENHAUS AG

Marcel Steiner

APPENZELER VERLAG

Marcel Steiner

APPENZELER ZEITUNG

Monika Egli, *Chefredaktorin*

APPENZELER DRUCKEREI

Daniel Schneider

BUCHDRUCKEREI WATTWIL AG

Marcel Steiner

TOGGENBURGER VERLAG

Peter Reichenbach

TOGGENBURGER TAGBLATT

Hansruedi Kugler, *Chefredaktor*

TOGGENBURGER NACHRICHTEN

Elisabeth Scherrer, *Redaktionsleiterin*

TOGGENBURGER DRUCKEREI

Andreas Bösch

BUCHS MEDIEN AG

Max Müller

WERDENBERGER & OBERTOGGENBURGER

Thomas Schwizer, *Chefredaktor*

Adressen der Unternehmen der Tagblatt Medien

TAGBLATTMEDIEN

St. Galler Tagblatt AG

Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen
Telefon +41 71 272 78 88
www.tagblatt.ch

anzeiger

Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen
Telefon +41 71 272 79 19
www.anzeiger.biz

Prisma Medienservice AG

Im Feld 6
9015 St. Gallen
Telefon +41 71 272 79 79
www.prisma-medien-service.ch

Radio Ostschweiz AG

Radio FM1
Bionstrasse 4
9001 St. Gallen
Telefon +41 71 272 22 72
www.radiofm1.ch

TVO AG

Tele Ostschweiz
Bionstrasse 4
9001 St. Gallen
Telefon +41 71 313 00 13
www.teleostschweiz.ch

OAW AG

Bionstrasse 4
9001 St. Gallen
Telefon +41 71 313 80 80
www.oaw.ch

Appenzeller Medienhaus AG

Kasernenstrasse 64
9100 Herisau
Telefon +41 71 354 64 64
www.appon.ch

Toggenburg Medien AG

Ebnaterstrasse 18
9630 Wattwil
Telefon +41 71 987 48 48
www.toggenburgmedien.ch

Buchs Medien AG

Bahnhofstrasse 14
9470 Buchs
Telefon +41 81 750 02 00
www.buchsmedien.ch

IMPRESSUM

Projektkoordination

Thomas Gugger/ Corinne Gubler
St. Galler Tagblatt AG, St. Gallen

Konzept und Gestaltung

Festland AG, St. Gallen/ Zürich

Produktion

Management Digital Data AG, Schlieren

Druck

Multicolor Print AG, Baar

421 · 13 · 368 293 · 61 · 371 770 · 59 · 13 · 4 412 · 1 · 4 032 · 0 · 71 · 100 · 4 964 · 1 · 5 172 · 14 · 26 300 · 4 · 26 844 · 64 796 · 11 · 61 255 · 10 · 15 · 23 985 · 27 88
19 · 16 · 39 963 · 28 176 · 4 · 87 · 0 · 57 · 17 · 258853 · 4 · 30 362 · 5 · 11 · 9 · 32 · 28 · 56 · 57 · 75 359 · 12 · 97 073 · 15 · 18 · 68 · 72 · 100 · 557 17 169 · 2 459 · 5
8 672 · 10 902 · 2 230 · 869 240 · 1 469 884 · 600 645 · 33 333 · 23 140 · 10 193 · 42 378 · 11 549 · 30 829 · 4 991 294 · 5 064 792 · 73 498 · 1 925 913 · 765 7
8250 · 9400 · 4 316 940 · 1 602 360 · 2 714 580 · 3 016 826 · 3 133 383 · 116 557 · 667 332 · 92 338 · 574 994 · 48 885 · 48 885 · 194 479 · 165 444 · 29 036 · 352
383 · 116 557 · 667 332 · 92 338 · 574 994 · 48 885 · 48 885 · 194 479 · 165 444 · 29 036 · 352 034 · 450 093 · 98 060 · 173 731 · 176 237 · 2 506 · 18 639
18 056 · 157 000 · 343 219 · 186 219 · 666 260 · 324 550 · 341 710 · 1 280 000 · 1 590 000 · 46 913 · 162 634 · 115 721 · 4 565 607 · 4 554 063 · 11 544 · 9 431 · 3
479 288 18 709 · 1 579 · 1 839 183 · 1 190 547 · 648 636 · 16 558 · 151 036 · 134 478 · 906 726 · 568 099 · 338 628 · 27 970 853 · 31 892 938 · 3 922 085 · 1 · 1
151 036 134 478 · 906 726 · 568 099 · 338 628 · 27 970 853 · 31 892 938 · 3 922 085 · 810 000 · 164 856 800 · 159 324 900 · 5 531 900 · 42 378 · 165 · 6600 · 8 449
15 879 · 46 265 · 2 165 696 · 2 177 162 · 11 466 · 4 617 · 146 400 · 141 783 · 8 449 274 · 8 107 622 · 341 651 · 5 085 773 · 5 120 236 · 34 462 · 42 893 52
23 167 781 · 666 260 · 3 016 826 · 3 133 383 · 42 378 · 9400 · 8 672 · 10 902 · 2 230 · 869 240 · 1 469 884 · 600 602 360 · 2 714 580 · 3 016 826 · 3 133 383
375 · 100 856 800 · 96 324 900 · 4 531 900 · 42 378 · 165 · 5000 · 4 316 940 · 1 602 360 · 2 714 580 · 3 016 826 · 3 133 383 · 116 557 · 667 332 · 92 338 · 574 994
449 274 · 8 107 622 · 341 651 · 62 143 · 15 879 · 46 265 · 2 165 696 · 2 177 162 · 11 466 · 4 617 · 146 400 · 141 783 · 44 609 109 · 1 715 586 · 14 775 210 · 1
8 107 622 · 341 651 · 5 085 773 · 5 120 236 · 34 462 · 42 893 522 · 44 609 109 · 1 715 586 · 14 775 210 · 16 168 328 · 1 393 118 · 4 600 000 · 6 400 000 · 7550 · 8
4 985 773 · 5 010 236 · 24 462 · 7 487 439 · 7 487 439 · 78 351 814 · 83 989 486 · 5 637 671 · 22 299 438 · 23 167 781 · 2 714 580 · 600 645 · 33 333 · 23 140 · 10
529 · 22 299 438 · 23 167 781 · 868 343 · 62 143 · 165 444 · 173 731 · 23 985 · 8250 · 9400 · 4 316 940 · 1 602 360 · 2 714 580 · 3 016 826 · 3 133 38
265 · 375 · 100 856 800 · 96 324 900 · 4 531 900 · 4 316 940 · 1 602 360 · 2 714 580 · 3 016 826 · 3 133 383 · 116 557 · 667 332 · 92 338 · 574 994 · 48 885 · 48 88